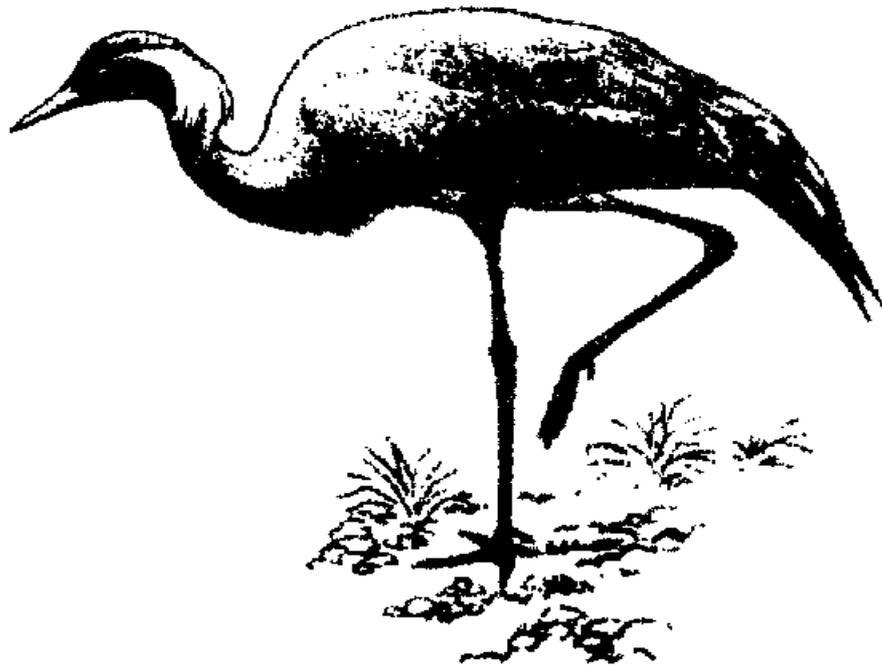
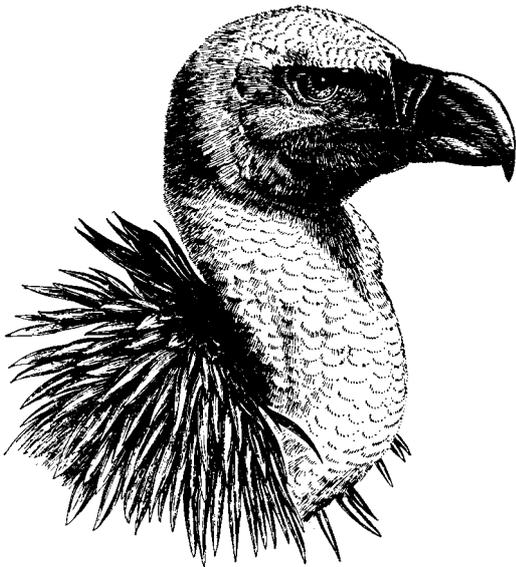
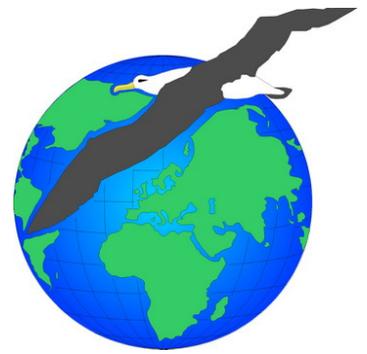


ALBATROS-TOURS

ORNITHOLOGISCHE STUDIENREISEN

JÜRGEN SCHNEIDER

Altengaßweg 13 ☎ 64625 Bensheim ☎ Tel.: +49 (0)6251 22 94
Fax: +49 (0)6251 644 57 ☎ <http://www.albatros-tours.com>
E-Mail: schneider@albatros-tours.com



Mongolei

vom 18.05. bis 05.06.2003

Mongolei 2003

Vom 18.5. bis 5.6.2003

Veranstalter: Albatros-Tours

Reiseleitung: PD Dr. Klaus Handke

Einheimischer Guide: Durzi (offiziell: Durzijalbuu Sengee)

Fahrer: Zultem u. Dsagdada

Koch: Ganbaq

Teilnehmer:

Arnold, Peter
Grysczyk, Christina
Teichmann, Albrecht
Thomas, Wolfgang
Zaigler, Alexander

Einführung

Diese Erstlingsreise verlief für alle Beteiligten sehr erfolgreich (ca. 230 Vogelarten), harmonisch und organisatorisch reibungslos (keine größeren Pannen!). Im Gegensatz zu den Berichten von früheren Reisenden sowie den Infos aus eher abschreckend geschriebenen Reiseführern war die Verpflegung vielseitig und gut und wir hatten auch keine „Leerzeiten“ durch lange Pausen, Reifenpannen etc.. Auch mit dem Wetter hatten wir keine Probleme: Der Kälteeinbruch endete vor unserer Ankunft und die wenigen Regenschauer und Gewitter haben unseren Reiseverlauf kaum beeinträchtigt. Besonders Glück hatten wir mit unseren zwei Fahrern, die auch nach 12 Stunden Fahrt über Piste ihren Humor behielten, beim Zeltaufbau und bei der Küchenarbeit halfen und während der Fahrt immer bereitwillig auf unsere Foto- und Beobachtungswünsche eingingen..

Entgegen den Informationen von ehemaligen Mongolei-Reisenden und Reisebüchern ist die Versorgungslage inzwischen sehr gut. In Ulan Bator erhält man selbst exotische Früchte und auch auf dem Lande gibt es über 200 Versorgungspunkte mit Grundnahrungsmitteln und Treibstoff. Auch die Möglichkeit, in den größeren Orten problemlos mit Handy nach Europa zu telefonieren, war eine angenehme Überraschung. Gewöhnungsbedürftig war für einige Teilnehmer das Zelten, selbst in (südkoreanischen) Viermannzelten... Dafür übernachteten wir fast immer in saubererer und weitgehend ungestörter Natur und konnten von dort aus ohne Zeitverlust regelmäßig Frühexcursionen unternehmen.

Die Beobachtungs- und Fotografiemöglichkeiten waren mit Ausnahme der Taigawälder im Nordosten ausgezeichnet: Sehr positiv hat es sich ausgewirkt, dass die Gruppe fast immer zusammen blieb und sich gegenseitig die Tiere gezeigt hat. So gab es kaum „verpasste“ Arten. Die Reisezeit war für Ornithologen optimal: Wir haben gleichzeitig Brutzeit und Durchzug erlebt und konnten sehr viele Wege gut befahren, da im Frühjahr kaum Niederschläge auftreten.

Überrascht hat uns das Ausmaß der Überweidung. Weidetiere (Pferde, Rinder, Kamele) waren wirklich überall zu finden und der Grund für sehr starke Vegetationsschäden in den Gebirgen und der Steppe. In der Mongolei sollen etwa 30 Mio Weidetiere grasen. Viele Skelette zeugten von dem großen Viehsterben vor zwei Jahren, als auf einen strengen Winter eine Dürreperiode folgte. Inzwischen haben sich die Bestände aber wieder auf altem Niveau eingependelt.

Besonders bedanken möchte ich mich bei unserem einheimischen Führer Durzi, der auf seiner ornithologischen Erstlingsreise großes organisatorisches Talent und Geschick bei der Auswahl seiner Crew bewiesen hat. Ohne Durzi, den ich ein Jahr zuvor in Bremen kennen gelernt hatte - er studierte dort Wirtschaftswissenschaften - wäre diese Reise nie zu Stande gekommen.

Überblick über das Tagesgeschehen in Kurzform:

- 18.5.: 15 Uhr verspäteter Abflug v. Berlin n. Ulan Bator mit Zwischenlandung in Moskau.
- 19.5.: Morgens Ankunft in Ulan Bator – Hotel – spätes Frühstück – nachmittags Exkursion im Nadel- und Auwald in der Umgebung der Hauptstadt (1 Übernachtung);
- 20.5.: Morgens Flug in den Süden n. Dalanzadgad und Treffen mit unserer Begleitcrew – Exkursion in einer kl. Parkanlage – Fahrt in das Gobi-Altai-Gebirge – nachm. Exkursion in die Yoliin-Am-Schlucht (2 Übernachtungen);
- 21.5. : Morgens Wanderung um das Zeltcamp – vormittags Exkursion von einem Pass aus in die Hochlagen – nachmittags Wanderung in die Yoliin-Am-Schlucht;
- 22.5.: Frühexkursion - Fahrt n. Bayanzag – nachmittags Wanderung im „Saxaulwald“ (1 Übernachtung);
- 23.5.: Sehr langer Fahrtag zum Orog Nuur-See durch die Gobi (2 Übernachtungen);
- 24.5.: Frühexkursion z. See – Wanderung in den Dünen und zum Nordufer – nachmittags Exkursion am Westufer;
- 25.5.: Frühexkursion – langer Fahrtag zum Buun Tsagan Nuur-See (2 Übernachtungen);
- 26.5.: Ganztägig Exkursionen am See

- 27.5.: Frühexkursion – Fahrt über Bayankongor (Einkaufen, Mittagspause u. Exkursion in der Aue d. Tuul Gol) in Richtung Arvaykheer – (1x Übernachtung im Khan Khögshin-Gebirge);
- 28.5.: Frühexkursion – Fahrt über Arvaykheer zum Sangiin Dalai Nuur-See – nachm. Exkursion zum See (1 Übernachtung);
- 29.5.: Frühexkursion - Fahrt n. Karakorum (Besichtigung, Duschen, Exkursion in einer Aue) – Weiterfahrt z. Ugii Nuur (2 Übernachtungen);
- 30.5.: Exkursionen am See;
- 31.5.: Frühexkursion – Fahrt n. Lün (unterwegs Exkursion in Feuchtgebiet) – nachmittags Exkursion in der Aue des Tuul Gol (1 Übernachtung);
- 1.6.: Frühexkursion – Fahrt n. Ulan Bator – nachm. Exkursion in Auwäldern am Tuul Gol – abends Ankunft im Terelj-Gebirge (3 Übernachtungen);
- 2.6.: Frühexkursion – Wanderung durch Nadelwald – nachmittags Exkursionen in Moorgebieten!
- 3.6.: Vormittags Wanderung in Nadelwald der Hochlagen, nachmittags Exkursion in Auwäldern;
- 4.6.: Vormittags Exkursion in ein Auwaldgebiet – nachmittags Ankunft in Ulan Bator – Abschiedsabend (1 Übernachtung);
- 5.6.: Abflug n. Frankfurt (Ankunft morgens)

Fahrtstrecke: 2540 Km (plus 553 Km zw. Ulan Bator u. Dalanzadgad) – diese Strecken sind wir geflogen

Highlights:

- Reliktmöwen am Tsagan Nuur und Orog Nuur
- Steppenschlammflüher (8 Exemplare in drei Gebieten!)
- Steppenregenpfeifer w. Dalandsadgag (Brutkleid u. balzend!)
- Mongolenhäher am Orog Nuur
- Bindenseeadler (7 Ex., teilw. sehr nah) am Buun Tsagan Nuur
- Grauschwanz-Wasserläufer am Ugii Nuur
- Pamirlaub Sänger, Berg- und Schmuckgimpel u. 15 Bartgeier in der Yoliin-Am-Schlucht
- Amurfalken bei Karakorum
- Lasurmeisen in den Auwäldern am Tuul Gol
- Zwergsumpfhühner und Tibetlachmöwe am Tsagan Nuur
- Spektakuläre Landschaften:
 - Dünengebiet mit Saxaulwald bei Bayanzag
 - Orog Nuur mit Dünen und Gebirgslandschaft
 - Auwälder am Tuul Gol

Ungewöhnliche Beobachtungen von in der Mongolei seltenen Vogelarten:

- Schikra (1 Ex. (1.0) am 20.5. in einer kl. Parkanlage in Dalanzadgad (Beobachter: W. Thomas und K. Handke)
- Zwergschwan: 3 ad. Ex. auf einem kl. See am 31.5. 130 Km östlich Bayankongor (von allen Teilnehmern beobachtet)
- Sandregenpfeifer: 1 Ex. am 23.5., am Orog Nuur (Beobachter: W. Thomas u. K. Handke)
- Strichelschnäpper: 1 Ex. am 31.5. in einem Feuchtgebiet ca. 85 Km östlich des Buun Tsagan Nuur (Beobachter: W. Thomas u. K. Handke)

Was haben wir verpasst ? - Beispiele -

Sichelente (z.B. Tsagan Nuur, Orog Nuur, Lyn)

Weißnackenkranich (Ugii Nuur) – dies Art war 2003 nicht anwesend!

Steinauerhuhn (Terelj-Gebirge)

Blaunachtigall (Terelj-Gebirge)

Riesenrotschwanz (Umgebung v. Karakorum)

Steinortolan (Felshänge in der Umgebung von Karakorum)

Argali-Wildschaf (Gobi-Altai – wir haben nur Hörner gefunden)

Außerdem: Höckerschwan, Große Rohrdommel, Wasserralle, Odinshühnchen, Steinwälzer, Rotkehlstrandläufer, Türkentaube, Fahldrossel, Blauelster u. Wiesenammer!

Was waren die am regelmäßigsten beobachteten Vogelarten? (Anzahl der Beobachtungstage in Klammern)

Kolkrabe (17), Schwarzmilan (16), Bachstelze (15), Rostgans (14), Mongolenbussard (14), Isabellsteinschmätzer (14), Gebirgsstelze (14), Wiedehopf (13), Flussuferläufer (13), Jungfernkranich (12), Mönchsgeier (12), Spiegelrotschwanz (12), Steinschmätzer (12), Feldsperling (12), Steppenpieper (12), Pazifiksegler (11), Flusseeeschwalbe (11), Alpenkrähe (11), Zwergschnäpper (11), Dunkellaubsänger (11), Zitronenstelze (11) und Maskenammer (11)

Was waren die häufigsten Vogelarten dieser Reise ?

Weißflügelseeschwalbe (über 2500 Ex.), Kormoran (ca. 1500 Ex.), Steppenmöwe (über 700 Ex.), Reiherente (580 Ex.), Isabellsteinschmätzer (ca. 500 Ex.) und Bläßralle (420 Ex.)

Tagesablauf

Sonntag, den 18.5. 2003

Die sechsköpfige Reisegruppe trifft sich kurz nach 10 Uhr am Flughafen Berlin-Tegel. Alle sind reiseerfahren und naturbegeistert und man ist schnell beim „Du“. Um 12 Uhr checken wir ein und mit einer Stunde Verspätung starten wir um 15 Uhr mit einem voll besetzten Airbus A310-300 der mongolischen Fluglinie MIAT. Der Flug in dem extrem eng bestuhlten Flugzeug ist für wohlbeleibte Mitteleuropäer eine Tortur. Um 17.05 Uhr (19.05 OT) landen wir in Moskau. 30 Minuten haben wir Zeit, uns im Transitraum die Beine zu vertreten. Um 20.40 Uhr (OT) starten wir in Richtung Osten.

Montag, den 19.5. 2003

Nach 5 Stunden und 40 Minuten Flugzeit landen wir bei 4 °C um 7.20 Uhr (OT) in Ulan Bator. Vor dem Aussteigen erhalten wir einen Fragebogen bzgl. SARS (Die Mongolei zählt zu den Ländern, in denen diese Krankheit erstmalig aufgetreten ist). Die Gepäckausgabe verläuft ziemlich umständlich, sodass wir erst um 8.30 Uhr auf unseren einheimischen Guide Durzi, zugleich auch Veranstalter dieser Reise, treffen. Er hat in Deutschland Wirtschaft studiert, spricht ausgezeichnet deutsch und lebt seit diesem Jahr in der Mongolei. Mit zwei Autos werden wir in das Voyage Hotel, das in 15 Km Entfernung zum Flughafen liegt, gefahren. Das Hotel verfügt über 27 moderne Doppelzimmer und ein Restaurant. Nach einer Erfrischungspause holt uns Durzi um 10.15 Uhr zu einer kleinen Stadtrundfahrt (U.a. Suchbataarplatz mit Mausoleum, Parlamentsgebäude, Zentraler Kulturpalast und Opernhaus) ab. Hier leben fast 700.000 Einwohner, was mehr als 30 % der Gesamtbevölkerung entspricht. Der Charme der eintönigen Plattenbauten erschließt sich einem nur langsam... Auffällig sind viele neue koreanische und japanische Autos. Leider hat das Naturkundemuseum im Widerspruch zu den angegebenen Öffnungszeiten geschlossen. Wir genießen ein verspätetes, teures europäisches Frühstück, kaufen Landkarten (einzige Gelegenheit) und fahren zurück zum Hotel. Um 12.30 Uhr starten wir zu einer ersten Exkursion in den Bereich der Waldsteppe, ca. 20 Km vom Stadtzentrum entfernt in Richtung

Nordosten. Die Landschaft wirkt extrem trocken! Die Mongolei ist eines der kontinentalsten Länder. Die absoluten Temperaturschwankungen erreichen 90°C. Auch die Tageschwankungen sind mit 20 – 25°C sehr hoch. Die Vegetationszeit dauert nur 90 Tage und mit Frösten kann noch im Mai und bereits ab Ende August gerechnet werden. Die Niederschläge fallen hauptsächlich im Juli/August und betragen maximal 350 mm. Selbst im Juli kann es in der Steppe schneien! Die Hauptwachstumszeit ist der niederschlagsreiche Sommer, während eine Frühjahrsentwicklung der Vegetation weitgehend unterbleibt. Die Winter sind kalt, klar und schneearm. Selbst dann fallen nicht mehr als 10 bis 15 cm Schnee. Nach einem kurzen Halt zum Getränkekauf erreichen wir unser Exkursionsgebiet an einer Sternwarte um 15 Uhr. Auf der Anfahrt sehen wir den charakteristischen Wechsel von Wald- und Grasflächen. Typisch für die **Waldsteppe** ist der Wechsel von Wiesensteppen mit lichten Taigawäldern, die dort wachsen, wo mind. 300 bis 400 mm Niederschläge fallen und wo Permafrostboden, der oberflächlich auftaut, den Bäumen im Frühjahr Wasser zur Verfügung stellt. Auf der Anfahrt sehen wir Kolkkraben, Steinschmätzer und Isabellsteinschmätzer. Die erste Exkursion „bringt“ schon viele interessante Brutvogel- und Zugvogelarten. Der Reiseleiter freut sich, dass die Gruppe sehr diszipliniert zusammen bleibt und sich gegenseitig die Arten zeigt.

Wir sehen hier Weißrücken- und Buntspecht, Mäusebussard, Schwarzmilan, Weißbrauen- und Naumanndrossel, Braunschnäpper, Spiegelrotschwanz, Kleiber, Weiden-, Lappland-, Tannen-, Kohl- und Schwanzmeise, Steppen- und Waldpieper, Fichten- und Zwergammer, Steppenmurmeltier (= Bobak) und Trauermantel sowie Küchenschellen (*Pulsatilla spec.*).

Anschließend besuchen wir direkt am Stadtrand die **Auwälder des Tuul Gol**, der hier frei mäandriert. Pappel-Auenwälder und Weidengebüsche bilden die natürliche Vegetation entlang der Flüsse. Auf den höher gelegenen feinerdereicheren Standorten wachsen die Pappeln, auf den tiefer gelegenen Flussschottern die Weiden. Eine Krautschicht ist wegen der starken Beweidung kaum vorhanden. Jetzt im Frühjahr wirken auch die Auen sehr trocken. Wir wandern hier von einer Brücke aus von 16.30 bis 18.30 Uhr durch einen niedrigen Gehölzbestand entlang des Flusses: Krickente, Gänsesäger, Klein- und Buntspecht, Wiedehopf, Jungfernkranich, Uferläufer, Flussregenpfeifer, Flusseeeschwalbe, Schwarzmilan, Wanderfalke, Elster, Alpen- und Rabenkrähe, Kolkkrabe, Zwergschnäpper, Spiegelrotschwanz, Bach- und Gebirgsstelze, Karmingimpel, Waldpieper, Zwerg-, Masken- und Pallasammer sowie C-Falter und Großer Fuchs. Daraufhin fahren wir zum Hotel, besuchen eine Sprachschule, die Durzi mit einer seiner Schwestern gegründet hat, bekommen hier eine kleine Einführung in den Reiseverlauf und beschließen den Abend in einem Restaurant mit gefüllten Teigtaschen und Lammsuppe mit Pfannkuchen. Gegen 21.30 Uhr erreichen wir müde, aber zufrieden das Hotel.

Dienstag, den 20.5. 2003

(Tagestrecke: 52 Km)

Um 6 Uhr stehen wir auf, frühstücken um 6.30 Uhr und um 7.10 Uhr werden wir zum Flughafen gefahren. Die Abfertigung verläuft dort zügig und bereits um 9 Uhr starten wir pünktlich in einer voll besetzten Antonov in Richtung Süden n. **Dalanzadgad**. Vorher wurde unser Gepäck gewogen, da nur 10 Kg kostenfrei sind. Die Gebühren für das Zusatzgepäck sind allerdings sehr niedrig! Wir überfliegen überwiegend braune Steppe und Wüstensteppe und sehen, dass einige Seen noch gefroren sind. Um 10.15 Uhr landen wir in Dalanzadgad (12.500 Einwohner, 1465 m NN, 132 mm Niederschlag, Durchschnittstemperatur 3.9 0 C.) in der Gobi. Es ist sehr schönes Wetter! Hier treffen wir auf unsere zwei sehr geländegängigen Busse mit den Fahrern Zultem (blaues Fahrzeug) und Dsagdada (Graues Fahrzeug) sowie unserem Koch Ganbaq. Sie haben für die 553 km lange Strecke von Ulan Bator aus zwei Tage benötigt. Die Fahrer sind selbständig und arbeiten bei dieser Reise erstmalig zusammen. Wegen SARS sind viele der Fahrer gegenwärtig ohne Arbeit... Wir kaufen hier alkoholische Getränke und entdecken zufällig, dass es in der kleinen Parkanlage des Ortes unzählige Kleinvögel gibt, die durchziehen und sich sehr nah beobachten lassen. Innerhalb von 90 Minuten bestimmen wir: 1 Schikra, 6 Weißbrauen- und 1 Naumanndrossel, 1 Braunschnäpper, über 50 Zwergschnäpper, 2 Rubinkehlchen, 4 Spiegelrotschwänze, 2

Dunkel- und Gelbbrauenlaubsänger, 1 Wanderlaubsänger, 2 Waldpieper, 30 Karmingimpel, 30 Kernbeißer, 2 Masken, 1 Pallas- und mind. 2 Zwergammern. Nach dem Mittagessen (Hammelsuppe mit Teigtaschen) fahren wir um 13.15 Uhr in Richtung Gobi-Altai (unterwegs Mönchsgeier, Isabellsteinschmätzer, Mongolischer Pfeifhase, Langschwanzziegel). Nach 41 Km gelangen wir zum Eingang des 70 km² großen Schutzgebietes, das seit 1965 besteht. Nach weiteren 11 Km (unterwegs Steinsperlinge u. Ohrenlerchen) erreichen wir unseren Zeltplatz in der Nähe der Yoliin Am (Geier)-Schlucht, die im Gurwan Saichan-Gebirge (max. 2700 m) liegt. Das Gebiet gehört zum **Altai**, einem großen Faltengebirgssystem. Der höchste Berg ist 4653 m hoch. Das kontinentale Klima wird durch die zentrale Lage in Asien bestimmt. Der Winter ist schneearm. Wald tritt nur an den Nordhängen auf, während im Süden die Steppenvegetation in die alpine Stufe übergeht.

Von 15 bis 16 Uhr errichten wir mit Hilfe unserer mongolischen Begleiter das Zeltlager. Die südkoreanischen Dreimann- bis Viermannzelte bilden die nächsten Wochen unsere Unterkunft und sind leicht aufzubauen. Für die Reise erhält jeder Teilnehmer „sein“ nummeriertes Zelt. Als Unterlage bekommen wir große Schaumstoffmatratzen, die auch als Polster auf den Fahrtstrecken Verwendung finden. Danach fahren wir zur **Yoli- Am-Schlucht**, wo wir von 16.30 bis 19.30 Uhr entlang des Baches exkursionieren. Hier wimmelt es von Vögeln, darunter viele Durchzügler. So sehen wir viele Bartgeier, Fahl- und Steppenbraunelle, Schmuck- und Berggimpel, sowie Waldschneepfe, Himalaya(Gänse)geier, Sperber, Mongolenbussard, Steinadler, Alpenkrähe, Kolkrabe, Zwergschnäpper, Felsen- und Mehlschwalbe, Grüner Laubsänger, Schneefink, Bach- Schafs-, Gebirgs- und Zitronenstelze, Wasserpieper, Erlenzeisig, Zwergammer und die Godlewski-Ammer. Außerdem verliert der Reiseleiter das einzige Bartrebhuhn der Reise.

Um 20.30 Uhr versammeln wir uns um den Essenstisch. Es gibt immer drei Gänge, diesmal Salat, Nudeln mit Fleisch und Früchte aus der Dose, dazu Wasser und Tee. Unsere Sitzgelegenheit sind niedrige Plastikhocker, die nachts den Komfort in den Zelten als Stuhl oder Nachttisch erhöhen... Anschließend erstellen wir die Liste und hören die ersten Altaikönigshühner hoch oben in den Bergen rufen.

Mittwoch, den 21.5.2003

Nachts wurde es empfindlich kalt und morgens hatten wir minus 1 Grad Celsius, d.h. die Zelte waren von Eis bedeckt. In der Nacht hat ein Chukarhuhn gerufen. Wir haben blauen Himmel und starten zwischen 6.30 bis 7.30 Uhr zu einer Frühexkursion um das Camp, die den ersten Steinbock, einen Rotfuchs und Steppenpieper „bringt“. Während dem Frühstück wird ein Steinrötel und der erste Pamir-Laubsänger entdeckt, der sich in der niedrigen Strauchzone überwiegend am Boden aufhält. Danach fahren wir auf der gleichen Piste zurück in Richtung Parkgrenze und lassen uns auf einem Pass absetzen. Von dort aus laufen wir von 9 bis 12.30 Uhr querfeldein teilweise über Schotterfelder auf die umgebenden Berge. Leider findet sich vom Altai-Königshuhn nur uralte Losung. Dafür werden wir von einer sehr schönen Aussicht entschädigt. U.a. sehen wir Himalayageier, Mongolenbussard, Würgfalk, Felsenschwalbe, Ohrenlerche (häufigste Vogelart), Pamir-Laubsänger, Fahl- und Alpenbraunelle, Naumanndrossel, Steinschmätzer u. Isabellsteinschmätzer, Rubinkehlchen, Zwergschnäpper, Erlenzeisig, Berghänfling und eine unbestimmbare Maus. Ungewöhnlich waren auch sehr große und mobile Zecken, die wir nach der Wanderung sogar auf unseren Köpfen findet (Transport über Wind ??). Mittags gibt es Salat, Tomatensuppe und Apfel und nach einer Ruhepause erkunden wir von 16 bis 19 Uhr die **Yoly Am-Schlucht**. Hier beobachten wir als neue Arten 5 Mongolengimpel, leider nur sehr kurz 2 Mauerläufer und eine Große Rennmaus, sowie u.a. Steinadler, Bartgeier, Schmuckgimpel, Gelbbrauenlaubsänger, Spiegelrotschwanz, Naumanndrosseln und Pamir-Laubsänger sowie einen Fuchs. Ungewöhnlich war eine Waldschneepfe, die in dem deckungsarmen Gelände gut zu beobachten ist.

Nach dem Abendessen hören wir erneut das Altaikönigshuhn.

Donnerstag, den 22.5. 2003

(Tagesstrecke: 106 Km)

Diese Nacht war es mit plus 3 o C etwas wärmer. Morgens erwartet uns blauer Himmel und das Abenteuer „Packen“, da nicht alle TN ausgesprochen routinierte Zelter sind...Trotzdem sind die Zelte bis 7 Uhr ausgeräumt und gepackt und nach dem Frühstück ab 7.30 Uhr wandern wir die Straße entlang, während Durzi mit seiner Mannschaft die Fahrzeuge packt. Die Organisation verläuft perfekt! Wir sehen Steinrötel und Naumannsdrossel und einen Trupp von 28 Steinböcken. Vom hier ebenfalls vorkommenden Argali-Wildschaf hatten wir in den letzten 2 Tagen leider nur Gehörnreste gefunden.

Unsere Fahrt führt uns nach Nordwesten zum bekannten **Saxaulwald von Bayanzag**, das 65 km von Dalanzagbad entfernt liegt. Unterwegs beobachten wir an einem Jurtencamp nah einen Kuckuck und entdecken eine Waldohreule, die sich an einer Stromleitung verletzt hat, sowie Baumfalke und Mongolenbussard, Mauersegler, Turm- oder Rötelfalken, die ersten Steppenflughühner und einen Bereich mit blühenden Gräsern und Kräutern (u.a. eine Wolfsmilchart und *Iris lactea*). Auffällig sind auch die zahlreichen Skelette von Weidetieren, Überreste des großen Viehsterbens im Jahr 2001 als Folge eines strengen Winters mit anschließender Dürre und der zu hohen Viehdichte (es gibt über 30 Mio. größere Weidetiere im Land!).

Absoluter Höhepunkt des Tages waren aber 2-3 Steppenregenpfeifer, die der RL 70 Km nach Abfahrt vom Zeltplatz vom Auto aus entdeckt. Das war die Traumart von Albrecht! Die Tiere sind im Brutkleid und ein Vogel zeigt auch seinen Balzflug. Der Beobachtungsplatz zeichnet sich durch sehr niedrige und grüne Grasvegetation aus, in der die Vögel auch aus größerer Entfernung gut zu erkennen sind. Gegen 11.30 Uhr erreichen wir einen Aussichtspunkt (mit besetztem Kolkrabennest), ca. 5 Km von dem Saxaulbestand entfernt („Flaming Cliffs“). Hier wurden 1922 die ersten Überreste von Dinosauriern, für die das Gebiet bekannt ist, entdeckt. Inzwischen wurden die Überreste von über 100 Saurieren und zahlreiche Sauriernester ausgegraben. Gegen 12 Uhr erreichen wir das Dünengebiet mit dem großen Saxaulvorkommen (*Haloxylon ammodendron*), ein Gänsefußgewächs, das nur in Sandgebieten wächst. Diese Bestände stellen oft bevorzugte Nahrungsgebiete von Kamelen und Ziegen dar und werden daher durch Übernutzung stark geschädigt. Beim Zeltaufbau am Rand der Dünen sehen wir zahlreiche Schwarzkäfer (*Platyope mongolica*) auf Nahrungssuche. Mittags gibt es Salat mit Hühnersuppe und sogar warmes Wasser zum Haare waschen. Nach einer Ruhepause wandern wir bei großer Hitze von 14 bis 18 Uhr durch das schattenarme Dünengebiet. Überall stoßen wir auf ausgegrabene Schmarotzerpflanzen (*Orobanche spec.*), aber kaum auf Vögel. Neben einem toten Langohrigel besteht unsere Ausbeute vor allem aus Durchzüglern wie Buschrohrsänger, Bart-, Goldhähnchen und Gelbbraunlaubsänger, Isabellwürger, Spornpieper und Zitronenstelze, sowie den Reptilienarten Sonnengucker und Kleinfleckiger Wüstenrenner. Allerdings sind hier Insekten häufig. Klaus findet eine grüne Beerenwanze, einen großen flugunfähigen Rüsselkäfer, 2 Blatthornkäferarten sowie mindestens vier verschiedene Schwarzkäferarten (*P. mongolica*, *Anatolica mucronata*, *A. planiri*, *A. mureti*). Nach dem Abendessen um 19.30 Uhr (Reis mit Paprika u. Hammel, Salat und Orangen) untersuchen wir erneut das Dünengebiet und entdecken endlich 2 der sehr scheuen Saxaulsperlinge sowie die erste singende Salzlerche, daneben Rostgans, Buschgrasmücke, Spiegelrotschwanz, Zwergschnäpper, Bartlaubsänger, Wüstensteinschmätzer, Mauersegler und eine Uhufeder.

Abends erfahren wir von einem Mongolen, dass die von uns gesuchten Mongolenhähler in diesem Jahr nur im Winter zu beobachten waren.

Wir befinden uns hier in der **Gobi**, was auf mongolisch „Wüste“ bedeutet. Diese Wüste liegt über 1000m NN und zeichnet sich durch kalte, wolkenlose und trockene, schneearme Winter aus. Es fallen weniger als 150 mm Niederschlag. Die meisten Böden sind steinig (ähnlich der nordafrikanischen Hammada) und mit einem Schotter-Kiespanzer bedeckt, der sich nach Herausblasen des Feinmaterials an der Oberfläche anreichert. Pflanzen stehen meist in den Erosionsrinnen und in größerer Entfernung voneinander und besitzen in der Regel ein wenig tief gehendes Wurzelsystem. Charakteristische Arten sind Vertreter der Gattung *Zygophyllum* sowie die Sträucher *Cragana bungei* und *C. leucophloea*.

Freitag, den 23.5. 2003

(Fahrstrecke: 337 Km)

Heute haben wir dem längsten Fahrtag dieser Reise vor uns! Um 6 Uhr stehen wir auf und frühstücken um 7 Uhr. Um 7.30 wandern wir entlang der Piste zu einer Tränke, wo wir Steppenflughühner, eine Rötelammer, Buschgrasmücke, Flussuferläufer, Spornpieper und erneut kurz zwei Saxaulsperlinge beobachten können. Bei der Weiterfahrt in Richtung Westen zum Orog Nuur bestimmen wir in einer kleinen Siedlung den ersten Graustar, Wüstensteinschmätzer, Zwergschnäpper, Feldsperlinge und 15 Steppenflughühner. Die Orientierung erweist sich als sehr schwierig, da es eine Vielzahl von Pisten gibt und keiner aus unserer Crew den Weg in dieser Richtung vorher schon einmal gefahren ist: In einer Sanddüne sehen wir einen Raubwürger. Plötzlich versperrt uns ein ausgedehntes Feuchtgebiet den Weg, das wir dann weiträumig umfahren müssen. Mit Spektiv registrieren wir u.a. Schwarzhalstaucher, Graureiher, Rost- und Brandgänse, Schnatter-, Krick-, Knäk-, Löffel- u. Pfeifente, Säbelschnäbler, Steppenmöwe, Weißbart- und Weißflügelseeschwalbe, Steppenflughühner und Feldlerche. Leider haben wir wegen der langen Fahrstrecke nur wenig Zeit. Unterwegs sehen wir auch die seltenen Kropfgazellen und die einzige Mongolengazelle der Reise. Größere wildlebende Säugetiere sind auf dieser Reise überraschend selten! Von 12 bis 12.30 Uhr legen wir eine kurze Pause ein: Mönchsgeier u. Wüstenrenner (*Eremias vermiculata*), eine Reptilienart. Die Mittagspause erfolgt von 2 bis 3 Uhr auf einem spärlich bewachsenen Hügel (einzige Vogelart: Isabellsteinschmätzer) mit Tomaten, Gurken, Fischkonserven, Käse, Nutella (!) u. Erdnussbutter (!) – da ergeben sich schon seltsame Kombinationen... Bei der Weiterfahrt haben wir eine herrliche Aussicht auf die schneebedeckten Altai-Berge. Wir sehen 2 Jungfernkraniche, leider aber nicht die ersehnten Mongolenhäher. Nach 263 Km erreichen wir eine kleine Siedlung (= Aimak) und versorgen uns mit Benzin und Bier, das trotz der abgelegenen Lage nur 10 % teurer als in Ulan Bator ist. Hier beobachten wir einen Wiedehopf und können nur mit Mühe vermeiden, dass ein betrunkenere Geländewagenfahrer mit unseren Fahrern, die sehr besonnen reagieren, eine Schlägerei anfängt. Alkoholismus ist in der Mongolei ein großes Problem.... Um 19.50 Uhr erreichen wir auf schwieriger Piste endlich unser Ziel, den 140 Km² großen **Orog Nuur** (1198 m NN), der 690 Km von Ulan Bator entfernt liegt. Dieser bis zu 5 m tiefe Salzsee gilt als eines der ornithologisch interessantesten Beobachtungsgebiete der Mongolei. Der See ist von Ende Okt./Anf. Nov. bis April zugefroren. Wir zelten am Rand einer Süßwasserquelle am Westende des Sees an den „Yellow Pools“, müssen vorher aber noch ein festgefahrenes Fahrzeug entladen. Bereits ein kurzer Blick auf die Wasserflächen in der Abenddämmerung bringt viele Vögel (z.B. Fluß- und Lachseeschwalbe, Waldwasserläufer, Spornpieper).

Samstag, den 24.5.2003

Die nächtlichen Schnarchgeräusche stammen ausnahmsweise nicht nur von TN, sondern von einer Herde aus Hainaks, einer Kreuzung zwischen Rindern und Yaks (=Grunzochsen), die im Umfeld der Zelte weidet.

Nach dem anstrengenden gestrigen Tag beschließen wir, einen „Ruhetag“ am See einzulegen. Wir haben Superwetter mit max. 25° C und unbewölkten Himmel. Von 6.30 bis 8 Uhr unternehmen wir eine Wanderung mit Gummistiefel in die Röhrichtzone am Campingplatz: Graugans, Stockente, Kiebitz, Teich- und Bruchwasserläufer, Grünschenkel, Temminck- und Zwergstrandläufer, Rotschenkel, Naumanndrossel und David-Schneefink (= Erdsperling). Außerdem rufen viele Wechselkröten und ein japan. Laubfrosch.

Nach dem Frühstück will der Reiseleiter mit der Gruppe ein Dünengebiet aufsuchen, das wir bei der gestrigen Anfahrt ca. 5 km östlich des Zeltplatzes durchfahren haben. Schon nach wenigen Minuten haben wir Glück: 3 Mongolenhäher lassen sich von allen Teilnehmer ausgiebig beobachten. Sie erinnern in ihrem Verhalten stark an Rennvögel und Rennkuckucke und sind besonders durch ihre Stimme sehr auffällig. Die Vögel sind sehr mobil und durchstreifen ein großes Gebiet. Nach der Beobachtung eines Isabellwürgers fahren wir zum Nordufer des Sees und wandern in Richtung Zeltplatz. Auch hier haben wir Riesenglück und sehen ein ausgefärbtes Exemplar der seltenen Reliktmöwe, die für alle

Teilnehmer neu ist, außerdem Singschwäne, Streifen- und Schwanengänse, Schnatterente, Kiebitz, Seeregenpfeifer, Bekassine, Dunkler Wasserläufer, Lachmöwe, Weißbart-, Weißflügel-, Fluss- und Lachseeschwalbe, Steppenflughuhn, Salzlerche, Masken- und Weidenammer sowie eine Vogelkolonie mit Steppenmöwe, Graureiher (hier Bodenbrüter) und Graugans.

Während des Mittagessens (Salat mit mongolischer Suppe aus Gemüse und Fleisch) und der nachfolgenden Siesta werden der erste Rötelfalke sowie ziehende Pazifiksegler, Mauersegler, Ufer-, Rauch- und Mehlschwalben registriert.

Die geplante Nachmittagsexkursion von 16 bis 18 Uhr an das Nordufer muss leider ausfallen: ein Bus fährt sich fest und auch der zweite Bus, der helfen will, versinkt im Schlamm. Sogar ein weiteres Fahrzeug, das uns helfen will, kann sich bald nicht mehr weiterbewegen. Wir planen um und unternehmen bei einsetzendem leichten Regen eine kurze Exkursion in die nahe gelegene Röhrichtzone: Singschwäne, brütender Jungfernkranich, Brandgans, Mönchsgeier, Nonnensteinschmätzer, Feldlerche, Bac-, Gebirgs- und sehr viele Zitronenstelzen. Abends sind dann wieder unsere Fahrzeuge einsatzbereit und wir essen bei Regen.

Sonntag, den 25.5.2003

(Fahrtstrecke: 230 Km)

Morgens haben wir wieder wolkenlosen Himmel. Wir frühstücken um 7 Uhr und wandern danach 40 Minuten entlang der Piste durch Sanddünen (viele Feldlerchen, Salzlerche mit fast flüggen Jungen, 2 Mongolengimpel). Die Weiterfahrt nach Westen führt durch sehr eintönige Felswüste (Steppenflughühner, Ohrenlerche, Wüsten- und Steppenregenpfeifer, Isabellsteinschmätzer, 3 Pazifische Goldregenpfeifer, Rötelfalke, Wüsten- und Buschgrasmücke). Unterwegs hält uns ein Reiter an und bittet uns, eine junge Frau in den nächsten Ort in ca. 40 km Entfernung mitzunehmen. In **Bayansayr** tanken wir und lassen uns heißes Wasser für unsere chinesischen Instantsuppen geben (Mittagspause: 14 bis 15 Uhr). Im Ort bestimmen wir Graustar und Isabellsteinschmätzer. Auf der Weiterfahrt entdecken wir Rötelfalke, Wüstenregenpfeifer und Pazif. Goldregenpfeifer. Es bedeckt sich und ein eisiger Ostwind bläst über die Steinwüste. Gegen 16 Uhr erreichen wir einen kleinen röhrichtbestandenen See mit Singschwan, Froschweihe, Jungfernkranich, Regenbrachvogel und Kormoran und um 16.30 Uhr den 240 km² großen Salzsee **Buun Tsagan Nuur** (1336 m NN), den größten, der fünf Gobi-Seen. Sofort sehen wir drei unausgefärbte Binnenseeadler, 100 Berghänflinge und die ersten Raubseeschwalben. Gegen 17 Uhr bauen wir bei sehr ungemütlichem Wetter unsere Zelte am Rande einer verlassenen Fischerhütte an der Mündung des Baydrag Gol auf. Hier vermischen sich Süß- und Salzwasser und es existieren Röhrichte mit kleineren Tümpeln. Auf einer Wanderung von 18.15 bis 19.30 Uhr in die Umgebung des Zeltplatzes werden Haubentaucher, Löffler, Schwanen- und Streifengänse, Schellenten, Gänsesäger, Waldbekassine, Teich- und Terekwasserläufer, Langzehenstrandläufer, Fisch- und Zwergmöwe und Wiedehopf notiert. Ab 19 Uhr setzt Regen ein und wir sind froh, in der Hütte im Trockenen essen zu können (Karottensalat mit Mayonnaise, Lammsuppe, Kekse, Wodka und Tee).

Montag, den 26.5.2003

Die gesamte Nacht hat es gestürmt und sehr viel geregnet. Teilweise tropft es auch in die Zelte hinein. So fällt die Frühexkursion aus und wir frühstücken erst um 9 Uhr. Ab 9.30 Uhr wandern wir am Seeufer entlang trotz Regen nach Süden. Die beste Beobachtung war sicher ein Paar der Reliktmöwe im Brutkleid, das sich ausgiebig beobachten ließ. Außerdem registrieren wir Silberreiher, Kiebitzregenpfeifer, Terekwasserläufer, Zwergseeschwalbe, Streifenschwirl und Baumpieper sowie eine Wechselkröte.

In der Mittagspause (Rote Beete-Salat mit Suppe) werden Weidenammer und Langzehenstrandläufer beobachtet. Nachmittags hört endlich der Regen auf. Von 15.30 bis 17 Uhr fahren wir zu dem röhrichtbestandenen See, den wir gestern bei der Anfahrt gesehen

haben: Singschwan mit Nest, viele Reiherenten, Zwergsumpfhühner, ein adulter Bindenseeadler (sehr nah), Langzehenstrandläufer, Weißflügelseeschwalbe, Bartmeise, Buschrohrsänger, Streifenschwirl, der nach einigen Schwierigkeiten von allen Teilnehmern gesehen wird und als Highlight eine ausgefärbte Tibetlachmöwe, die Klaus und Wolfgang aus Thailand kennen. Eine weitere Exkursion führt uns von 18.30 bis 20.30 Uhr in das Flussdelta: Sumpfläufer, Großer Brachvogel, Wüstenregenpfeifer und Paz. Goldregenpfeifer. Anschließend Abendessen mit Salat, Nudelgericht und französischem Rotwein, den Durzi spendiert..

Dienstag, den 27.5.2003

(Tagesstrecke: 269 Km)

Wir haben morgens blauen Himmel, aber immer noch stürmischen Ostwind. Von 6.30 bis 7.30 bauen wir die Zelte ab und frühstücken und wandern anschließend bis 8.45 am Seeufer in Richtung Süden bis zu einem kleinen schilfbestandenen Süßwassersee im Osten. Hier beobachten wir Haubentaucher, Streifengans, Schnatter-, Löffel-, Spieß-, Knäk- und Kolbenenten und Bläßrallen. Danach fahren wir durch Steinwüste in Richtung Nordosten. In einem Fluss steht ein verlassener Jeep, dessen Fahrer den Wasserstand wohl unterschätzt hat, und unterwegs entdecken wir Zwergadler, Sperber, Würgfalke, Wüstenregenpfeifer, Mönchsgeier, Steppenflughühner und Erdsperlinge. Wieder ist die Orientierung sehr schwierig und es müssen immer wieder einzelne Nomaden nach dem richtigen Weg befragt werden. Wir verlassen die Gobi und durchfahren **Halbwüste** mit Jahresniederschlägen von 150 bis 300 mm. Die Vegetationsbedeckung beträgt im Gegensatz zur Wüste mit ca. 10 % hier ca. 40 %. Ca. ein Zehntel der Landesfläche entfallen auf Halbwüste. Typische Pflanzenarten sind Jochblatt- und Tamarisken-, Knöterich- und Beifußgewächse sowie der Steifhalm (*Cleistogenes songorica*). Kurz vor **Bayankongor**, das wir nach 150 Km um 12.50 Uhr erreichen, wird die erste Mongolenlerche, eine der auffälligsten Vogelarten der Steppe, bestimmt. In der Stadt (23 000 Einwohner, 1859 m NN, Jahresdurchschnittstemperatur Minus 0,7°C, Jahresniederschlag 216 mm) können wir sogar mit Handy nach Deutschland telefonieren. Ulan Bator ist von hier 630 Km entfernt. Während des Einkaufs (Supermarkt und Basar voller chinesischer Waren) bestimmen wir in der Stadt Schwarzmilan, Bachstelze, Karmingimpel (auf einem Dach mit Birken!) Rabenkrähe und Kolkrabe. Von 14.30 bis 15.00 Uhr halten wir ca. 3 Km von der Stadt entfernt an einem **Auwaldbestand des Tuy Gol**, wo Kinder im eisigen Wasser baden. Wir können sehr gut eine Erddrossel und eine Sperbergrasmücke, die Alex entdeckt hat, beobachten. Außerdem registrieren wir Turm- und Würgfalke, Waldschnepfe, Steppenmöwe, Braunwürger, Streifenschwirl, Grün- und Dunkellaubsänger, Buschgrasmücken, Elster, Braunschnäpper, Wüstensteinschmätzer und Maskenammer. Auf der Weiterfahrt durch Steppe in Richtung Osten werden viele Schwarzkäfer und Erdsperlinge, eine der häufigsten Vogelarten der Steppe, sowie einige Mongolenbussarde und 2 Nonnensteinschmätzer, aber keine Steppenflughühner registriert. Diese Art besiedelt ausschließlich die Wüste!

Nach 227 Km erreichen wir am späten Nachmittag einen Pass mit einem kleinen Sumpf auf der rechten Straßenseite, den wir kurz absuchen:

Mongolenbussard, Mönchsgeier, Pazifiksegler, Bruchwasserläufer, Spießbekassine (3 Ex.) , Steinschmätzer, Alpenkrähe und Braunschnäpper.

Nach weiteren 42 Km errichten wir um 19.15 Uhr unser Zeitlager am Fuße eines Berges, ca. 2 km von der Straße entfernt. Der nahe gelegene Bach ist ausgetrocknet. Auf einer kleinen Wanderung von 19.50 bis 20.30 Uhr sehen wir den ersten Steppenadler, Wiedehopf, Ohrenlerche, Braunwürger, Rubinkehlchen und Alpenkrähe. Auch hier ist die Vegetation extrem abgeweidet. Zum Abendessen gibt es diesmal Mais-Erbsensalat mit einer Paprika-Rindfleischpfanne. Nachts ruft der einzige Steinkauz der Reise.

Mittwoch, den 28.5.2003

(Tagesstrecke: 177 Km)

Den ganzen Tag haben wir wolkenlosen Himmel! Nach dem Frühstück um 7 Uhr wandern wir bis 8.15 Uhr in Richtung Straße:

Wiedehopf, Steinsperling (4 Paare), Braunwürger, Stein- und Isabellsteinschmätzer, Ohrenlerche, Pallasammer, Steppenpieper und Spiegelrotschwanz.

Unterwegs sehen wir ein mongolisches „Motel“, steckengebliebene Lkws, viele Mongolenlerchen und –Bussarde und einen Wüstenregenpfeifer und nach 80 Km erreichen wir die Asphaltstraße. Um 11 Uhr sind wir in Arvaykheer (1913 m NN), einer wenig attraktiven Siedlung. Wir kaufen dort ein und essen in einem kl. Hotel eine sehr fettige Gemüsesuppe. Da merken wir, was wir an unserem Koch haben...Um 12.45 Uhr fahren wir weiter bis zum Salzsee **Sangiin Dalai Nuur** (ca. 7.5 Km²), den wir wegen einer Baustelle erst um 14.50 Uhr erreichen. Nach dem Zeltaufbau starten wir um 15.30 Uhr zu einer Fahrt um den wasservogelreichen See, die äußerst erfolgreich verläuft! Absoluter Höhepunkt sind 5 Steppenschlammläufer im Brutkleid, die sich sehr nah beobachten lassen, sowie ein Uhu, der völlig frei im Sumpfgebiet sitzt. Außerdem registrieren wir:

175 Singschwäne mit einigen Nestern, 1 Schwanen- und 20 Streifengänse, 40 Rost- und 8 Brandgänse, 30 Schnatter-, 50 Pfeif-, 15 Stock-, 20 Löffel-, 40 Spieß-, 5 Knäk-, 15 Krick-, 50 Tafel- und 300 Reiherenten, 12 Samt- und 30 Schellenten, 40 Jungfernkraniche, 50 Bläßbrallen, 1 Spießbekassine, 1 Bekassine, 12 Uferschnepfen, 10 Rotschenkel, 3 Regenbrachvögel, 5 Teichwasserläufer, 2 Grünschenkel, 3 Bruchwasser und 1 Uferläufer, 2 Temminck- und 5 Langzehenstrandläufer, 1 Sichelstrandläufer, 2 Säbelschnäbler, 20 Kiebitze, 1 Steppen-, 15 Lachmöwen, 20 Fluss-, 2 Weißbart- und 100 Weißflügelseeschwalben, 1 Mangrovenweihe, 1 Schelladler, 10 Hauben-, 15 Ohren- und 5 Schwarzhalstaucher, 3 Prachttaucher, 6 Kormorane, 5 Grau- und 2 Silberreiher, 1 Löffler, 1 Schwarzstorch, Isabell- und Braunwürger, Alpen- Saat- und Rabenkrähe, Kolkrabe, Mongolenlerche Ufer- und Rauchschwalbe, Bach- und Zitronenstelze, Zwerg-, Pallas- und Weidenammer, Sporn- und Wasserpieper, Grüner-, Gelbbrauen- und Dunkellaubsänger sowie viele große Schwarzkäfer der Gattung Blaps (*B. rugosa*), Laufkäfer (*Chlaenius tristis* ?, *Pterostichus* spec.), Rüssel- und Marienkäfer sowie dungbewohnende Blatthornkäfer der Gattung *Aphodius*. Innerhalb von nur 4 Stunden konnten wir fast 70 Vogelarten beobachten...

Donnerstag, 29. 5.2003

(Fahrtstrecke: 212 Km)

Auf einer kurzen Wanderung um das Zeltlager vor dem Frühstück werden Mongolenlerche, Erdsperling, Pallasammer und Dunkler Laubsänger notiert. Um 7 Uhr frühstücken wir und um 8 Uhr geht es weiter in Richtung **Karakorum**, der alten Hauptstadt. Auf sehr guter Piste fahren wir durch grüne Steppe mit vielen Steppenmurmeltieren und Langschwanzziesel, Jungfernkranichen, Mongolenbussarden, Schwarzmilanen und Ohrenlerchen. Ca. 50 % der Landesflächen entfallen auf **Steppenvegetation**. Diese Grassteppen weisen eine Jahresniederschlagssumme von ca. 300 mm auf und werden durch Beifuß (*Artemisia adamsii*), ein Braunwurzgewächs (*Cymbaria dahurica*) und ein Federgras (*Stipa krylovii*) geprägt. An einem Bach sehen wir Flussregenpfeifer und Flusseeeschwalbe als Charakterarten. Typisch für die Steppe sind geringe Niederschläge, die überwiegend im Juli/August fallen, ein trocknes Frühjahr und ein kalter schneearmer Winter. Wir durchfahren das Chanbgai-Gebirge und um 9.40 Uhr erreichen wir nach 60 Km den Ort **Khujirt**. Danach legen wir eine kurze Pause in der Flussaue des Orchon ein:

2 Schwarzstörche, Würgfalke, Mauer- und Pazifiksegler, Rauchschwalben mit Nestern unter einer Brücke, Spornpieper, Bach- und Zitronenstelze, Isabellsteinschmätzer, Feldsperling und Alpenkrähe.

Ca. 5 Km südlich von Karakorum entdecken wir auf Stromleitungen ca. 6 Amurfalken sowie zwei überfliegende Steppenadler. Um 11.30 Uhr erreichen wir die alte Hauptstadt, die 373 km entfernt von Ulan Bator liegt und zu den touristisch wichtigsten Reisezielen der Mongolei zählt. **Karakorum** wurde aufgrund einer Entscheidung von Dschingis Khan 1220 gegründet und war 32 Jahre Hauptstadt, bis Kublai Khan den Regierungssitz nach Peking verlegte. Danach verkümmerte der Ort zu einem abgelegenen Provinzstädtchen, das 1388 von mandschurischen Soldaten zerstört wurde. 1948 begann man mit Ausgrabungen. Wir besichtigen bis 12.30 Uhr das Kloster **Erdenedsuu**, das 1586 als erstes lamaistische Kloster der Mongolei gegründet worden ist. In diesem Kloster sollen bis zu 10 000 Lamas gelebt haben. Das Kloster wurde mehrfach zerstört, letztmalig 1938 durch die Kommunisten, zwischen 1941 und 1990 wurde der Betrieb völlig eingestellt. Die quadratische Anlage ist an jeder Seite 420 m lang und umfasst 3 Tempel, eine Stupa und einige kleinere Gebäude mit Werken buddhistischer Meister des 16. bis 19. Jh. Es erinnert an tibetanische Klöster. Eine Besonderheit ist die Sammlung von Buddhafiguren in einem der Tempel. Inzwischen finden wieder regelmäßig Gottesdienste statt. Es handelt sich wohl um das bedeutendste Kulturdenkmal der Mongolei. An die alte Hauptstadt erinnern lediglich einige Trümmer sowie zwei steinerne Schildkröten, die als Symbol der Unsterblichkeit galten.

Die Ornithologen registrieren während des Rundgangs Mönchsgeier, Steinadler, Jungfernkranich, Kraniche (100 ziehende Ex.), Wiedehopf, Steppenpieper, Rauchschwalbe, Schwarzkehlchen, Isabellsteinschmätzer, Steinschmätzer, Elster und Kolkrabe. An Insekten werden zwei Laufkäfer (*Harpalus spec.*, *Pterostichus spec.*) und ein Rüsselkäfer bestimmt.

Von 13 bis 14 Uhr machen wir Mittagspause in der Aue, ca. 3 km von der Stadt entfernt am Rande eines Camps.

Kormoran, Jungfernkranich, Steppenmöwe, Gänsesäger, Schwarzmilan, Flussregenpfeifer Uferläufer, Flußseeschwalbe, Wiedehopf, Kuckuck, Mehl- und Rauchschwalbe, Bach- und Gebirgsstelze, Zaun- und Dorngrasmücke, Spiegelrotschwanz, Zwergschnäpper, Weiden-, Pallas-, Masken- und Zwergammer, Feldsperling und Rabenkrähe werden notiert. Danach suchen wir ein Zeltcamp auf, wo wir bis um 15.45 endlich einmal warm duschen!. Von 16.10 Uhr bis 19 Uhr fahren wir 91 km lang zum 25 Km² großen Süßwassersee **Ugij-Nuur** (1387 m NN/ Durchschnittstemperatur + 0,1°C, 344 mm Jahresniederschlag – der höchste Wert im Land!), unserem Tagesziel. Bei einer kleinen Exkursion zwischen 19.40 Uhr und 20.30 sehen wir sehr viele Vögel, u.a. werden Ohrentaucher, Samtente und Pallasammer bestimmt. An Insekten finden wir einen Rosenkäfer, einen kl. Prachtkäfer, Speckkäfer (*Dermestes spec.*) sowie Schwarzkäfer (*Blaps reflexa*, *Anatolica mureti* und *A. mucronata*). Der See hat einen sehr niedrigen Wasserstand und wir erfahren von einem Fischer, dass in diesem Jahr leider noch keine Weißnackenkraniche, die hier regelmäßig brüten, beobachtet worden sind.

Freitag, den 30.5.2003

Heute verbringen wir den ganzen Tag am See. Es ist wolkenlos, windstill und warm. Nach dem Frühstück um 7.30 Uhr fahren wir in das weitgehend ausgetrocknete Sumpfgebiet am Westende des Sees. Hier sehen wir u.a. Prachtaucher, Streifen- und Schwanengänse, Uferschnepfe, Kiebitz, Fischmöwe, Seeadler und Schafstelze. Am Seeufer finden sich viele Insekten im Spülsaum, insbesondere Marienkäfer und kleine dungbewohnende Blatthornkäfer der Gattung *Aphodius*. Am Ufer jagen Laufkäfer der Gattung *Cicindela*, *Elaphrus* und *Bembidion*. Ein tiefer Priel verhindert die Fortsetzung der Exkursion am Seeufer, so besuchen wir einen kleinen See mit Röhricht ca. 5 km westlich .

Bei der Umrundung dieses Sees entdecken wir wieder einen Steppenschlammfläufer sowie Schwarzhalstaucher, Bekassine, Zwergstrandläufer, Seeadler, Braunwürger, 500 Weißflügelseeschwalben und Mehlpriemel (*Pimula farinosa* ?).

Um 12 Uhr sind wir zurück am Camp und um 13 Uhr gibt es Mais/Erbsensalat und Nudelsuppe süßsauer. Zum Entsetzen unserer mongolischen Begleiter regt der Reiseleiter für den heutigen Abend ein Fischessen an. Hier am See werden alljährlich 50 bis 80 t. Fisch gefangen und überwiegend an Restaurants verkauft. Für Mongolen ist der Fischgenuss sehr unüblich...Bei einer freundlichen Fischerfamilie (ihre gemütlich eingerichtete Hütte wurde 1938 erbaut) kaufen wir für weniger als 1.5 Euro fast 3 kg filettierte Fisch (Barsch u. Weißfisch).

In der Mittagspause entdeckt Wolfgang einen Grauschwanz-Wasserläufer, den er allen TN auf der Nachmittagsexkursion ab 16.30 Uhr vorführen kann. Ab Nachmittag bedeckt es sich und es wird windig. Von 17 bis 18.30 Uhr wandern wir um einen kleinen See im Osten des Ogiy Nor:

Mangrovenweihe, 1300 Weißflügelseeschwalben, 2 Kraniche, Langzehenstrandläufer, Waldpieper, Buschrohrsänger, Goldhähnchen-, Dunkler und Gelbbräunlaubsänger, Masken-, Weiden-, Pallas- und Zwergammer.

Um 20 Uhr gibt es vom Reiseleiter zubereitet gedünstetes Fischfilet mit Salzkartoffeln, das auch tapfer von den Mongolen probiert wird, aber wegen der Gräten nicht auf große Zustimmung stößt. Danach lassen sich die Fahrer und unser Koch wie üblich Fleisch mit Nudeln schmecken.

Samstag, 31. 5.2003

(Tagesstrecke: 196 Km)

Morgens ist es diesig. Wir frühstücken um 7 Uhr und wandern von 7.40 bis 8.15 Uhr am Seeufer: Fischmöwen, Schellenten, viele singende Pallasammern.

Bei der Weiterfahrt durchfahren wir sehr große Kolonien des Steppenmurmeltiers (Bobak). Diese ehemals weit verbreitete Art kommt nur noch inselhaft in der Steppe vor, da sie wegen ihrem Fell und dem Fleisch sehr stark verfolgt wird. Nach 40 Km halten wir von 9 bis 9.30 Uhr an einem kleinen See, der nördlich der Straße in ca. 300 m Entfernung liegt und entdecken hier 3 Zwergschwäne, die in der Mongolei nur sehr selten beobachtet werden, sowie 300 Weißflügelseeschwalben, Rostgans, Spieß-, Schnatter-, Kolben-, Tafel-, Löffel- und Samtente und Zitronenstelze sowie einige Schwarzkäfer (*Blaps reflexa*).

Nach weiteren 85 Km erreichen wir um 11.40 Uhr ein ausgedehntes Feuchtgebiet mit Salz- und Süßwasservegetation auf beiden Seiten der Straße. Dieses Gebiet kann man nur zu Fuß erkunden, was angesichts der hohen Temperaturen bei den meisten TN nicht auf große Begeisterung stößt. Zukünftig sollte man hier aber durchaus einmal übernachten! Wir sehen hier mit dem Strichelschnäpper einen der seltensten Vogelarten dieser Reise. Außerdem registrieren wir wiederum 2 Steppenschlammfläuter im Brutkleid sowie Grau- und Brandgans, Streifen- und Schwanengans, Löffel-, Schnatter-, Krick-, Knäk-, Kolben-, Spieß-, Schell-, Tafel- und Reiherente, Froschweihe, Sichelstrandläufer, Uferschnepfe, Kiebitz, Flussregenpfeifer, Rotschenkel, Teich- und Bruchwasserläufer, Stelzenläufer, Säbelschnäbler, Spornpieper, Schaf- und Zitronenstelze, Drosselrohrsänger, Braunschnäpper, Dunkler Laubsänger und Pallasammer.

Auch entomologisch ist das Gebiet sehr interessant. So findet Klaus u.a. Sandlaufkäfer (*Cicindela spec.*) und einige Schwarzkäfer....Nach dem Mittagessen fahren wir um 14 Uhr weiter und erreichen um 16 Uhr **Lün**, wo wir am Ufer des **Tul Gol** unsere Zelte aufbauen (die Abstände zwischen den Zelten werden im Verlauf dieser Reise immer größer...). Von dort aus erkundet der RL einige kleine Inseln, die nur mit Badehose zu erreichen sind. Das Wasser ist erstaunlich warm und man kann sogar schwimmen. Hier und in der Umgebung des Zeltplatzes beobachten wir: Schwarzstorch, Rost- und Schwanengans, Schnatterente, Uferläufer, Uferschnepfe, Flussregenpfeifer, Orientturteltaube, Wiedehopf, Mongolen- und Feldlerche, Dunkler, Grüner, Wander u. Bartlaubsänger, Weiden- und Zwergammer, Karmingimpel sowie viele Mehlsprimeln und einige Insekten wie ein Schwimmkäfer (*Colymbetes spec.*), Laufkäfer (2 *Bembidion*arten), ein Rüsselkäfer und Schwarzkäfer (*Blaps*

reflexa, *Anatolica mucronata*). Hier ist auch die einzige Stelle der Reise, an der vermehrt Stechmücken auftreten.

Samstag, den 1.6.2003

(Tagestrecke: 180 Km)

Bei der Wanderung nach dem Frühstück um 7 Uhr sehen wir nur zahlreiche Mongolenlerchen. Ab 8.15 Uhr starten wir in Richtung zur 117 km entfernten Hauptstadt **Ulan Bator** (unterwegs viele Steppenmurmeltiere und 1 Rötelfalke). An einer Tankstelle an der Stadtgrenze entdecken wir um 10.15 Uhr endlich die erste Elsterndohle dieser Reise. In der Stadt wird erst einmal ausgiebig „Shopping“ betrieben. In einem Supermarkt sind wir beeindruckt vom Angebot an westlichen Waren, selbst tropische Früchte sind erhältlich. Es macht inzwischen wirklich keinen Sinn, Lebensmittel in die Mongolei mitzubringen. Leider ist das Alkoholregal u.a. mit sehr umfangreicher Bierauswahl) wegen „Family Day“ geschlossen. Unsere Fahrer zeigen uns aber einen anderen Einkaufsmarkt, in dem wir unseren Alkoholbedarf problemlos decken können. Zwei Teilnehmer essen begeistert eine original bayerische Bratwurst, die vor dem Supermarkt verkauft werden. Der Grillbetreiber spricht sogar deutsch. Durzi trifft sich vor dem Supermarkt mit seiner Mutter und einer seiner Schwestern, denen wir unsere Tickets zur Rückbestätigung mitgeben .

Um 12.30 Uhr fahren wir in Richtung Terelj nach Nordosten. Ca. 35 Km hinter der Stadtgrenze erreichen wir um 13.30 einen Auwald mit großen Schwarzpappeln, der allerdings auch von 100derten Mongolen für einen Sonntagsausflug genutzt wird. Erst nach einigem Suchen entdecken wir ein ruhiges Plätzchen. Kurz nach dem Halt setzt Regen ein, sodass wir unsere Exkursion bzw. das Mittagessen verschieben müssen. Danach bestimmen wir auf unserer dreistündigen Exkursion mehr als 40 Vogelarten, wie nachfolgende Aufzählung dokumentiert:

Rostgans (Brut), Gänsesäger (Brut), Schell- (Brut) und Stockente, Jungfernkranich, Wendehals, Kleinspecht (sehr häufig), Weißrücken-, Dreizehen-, Schwarz- und Grauspecht, Wiedehopf, Kuckuck, Steppenadler, Schwarzmilan, Turmfalke, Flussregenpfeifer, Uferläufer, Orientturtel(=Mena)taube, Uferschwalbe, Bach- und Gebirgsstelze, Steppenpieper, Steinschmätzer, Nonnensteinschmätzer, Gartenrot- und Spiegelrotschwanz, Zwerg- und Dunkelschnäpper, Dunkler, Goldhähnchen-, Nordischer u. Grünlaubsänger, Zaungrasmücke, Weiden-, Sumpf- und Lasurmeise, Kleiber, Karmingimpel, Elster, Elsterdohle (die immat. Ex. dieser Art ähneln unserer Dohle), Rabenkrähe sowie C-Falter, einen Rosenkäfer, einen großen Bockkäfer, Tolahase und Sibirisches Streifenhörnchen (Chipmunk).

Danach geht es weiter in die Gebirgslandschaft hinein. Wir sind hier in der borealen Nadelwaldzone, die vier Prozent der Landesfläche ausmacht. Der Name **Terelj** steht für einen Fluss sowie für ein Touristencamp und bezieht sich auf den Daurischen Rhododendron. Das Gebiet wurde 1964 für den Tourismus erschlossen und wurde vor 30 Jahren Bestandteil des Gorkhi-Terelj-Nationalparks, der allerdings nicht die international gültigen Kriterien erfüllt. So wird er sehr stark beweidet und intensiv touristisch genutzt. Er entspricht mehr einem Naturpark! Heute am Sonntag halten sich hier Hunderte von Besuchern auf. Wir fahren bis 19 Uhr an das Ende der befahrbaren Straße über einen Pass und zelten am Ufer des Tul Gol-Flusses (60 Km von Ulan Bator entfernt) in ca. 1600 m NN. Die Abstände zwischen den Zelten werden immer größer...Dort sehen wir den ersten Hopfkuckuck und einen Zwergadler, Tannenmeise und Karmingimpel.

Montag, den 2.6.2003

Bis in den frühen Morgen werden die Schnarchgeräusche von der sehr lauten Musikanlage einer mongolischen Gruppe übertönt, die in der Umgebung zeltet... Außerdem ruft morgens ein Wendehals. Eine Frühexkursion ist bis auf Hopfkuckuck und Fichtenammer, die hier die Goldammer ersetzt, wenig ergiebig.

Um 8.30 Uhr starten wir mit dem Auto zum Pass. Wir exkursionieren in einem kleinen Feuchtgebiet mit Braunwürger und singender Weidenammer und Dunklem Laubsänger. Von 9 bis 12 Uhr durchwandern wir vom Pass aus lichte Taigawälder mit Lärche (*Larix sibirica*), Kiefer (*Pinus sylvestris*), Sibirischer Fichte (*Picea ovata*) und Sibirischer Tanne (*Abies sibirica*) in Richtung Campingplatz. Dabei erweist sich das Beobachten als extrem mühselig. U.a. entdecken wir einen Mäusebussardhorst, Rotkehlrossel und Maskenammer (auch singend), blühenden *Rhododendron chrysanthum* und viele Tagfalter wie Landkärtchen, Schwalbenschwanz, Gem. Heufalter, Resedafalter, unbestimmte Würfelfalter und Bläulinge, 1 Hochmoorgelbling sowie einen Ölkäfer und Blattkäfer (*Phytodecta spec.*).

Während der Mittagspause setzt Regen ein. Ab 15.30 erkunden wir mit unserem Bus einige Feuchtgebiete in Straßennähe, die nur mit Gummistiefel zu durchqueren sind. Auch hier ist das Beobachten sehr mühselig. Wir bestimmen Karmingimpel, Dunklen Laubsänger, Elster, Zitronenstelze und Sperber. Später fahren wir in ein Seitental westlich der Straße und durchwandern ein stark bewaldetes Moor mit Fichtenammer, Dunklem Laubsänger, Elster und Tascanowski-Buschsänger, der sich sehr nah beobachten lässt. Zum Schluss unternehmen wir noch eine kleine Erkundung durch ein Moor mit bis zu 1 m mächtigen Bulten (Fichtenammer, Trollblume).

Gegen 19.45 sind wir zurück am Zeltplatz und beschließen den Tag mit Nudel-Fleischpfanne u. Salat.

Dienstag, den 3.6.2003

Nachts war es kalt und ruhig (!) und wir haben morgens schönes Wetter! Nach dem Frühstück um 7 Uhr starten wir erneut zum Pass. Diesmal wollen wir nicht das Tal, sondern die Bergzüge parallel zur Straße in Richtung Zeltplatz erkunden. Der Aufstieg auf ca. 2000 m, dabei sind ca. 500 Höhenmeter zu überwinden, ist für viele Teilnehmer sehr anstrengend. Dafür erwartet uns eine herrliche Aussicht. Anschließend wandern wir „querfeldein“ durch lichten Lärchenwald und beobachten zuerst singende Blauschwänze. Außerdem werden Mäusebussard, Turmfalke, Fichtenkreuzschnabel, Tannenhäher, Waldpieper (sehr häufig), Goldhähnchen-Laubsänger und Haselhuhn (nur Albrecht), sowie Langschwanzziegel, Pfeifhase und Hirschlosung registriert. An Pflanzen werden Birke (*Betula rotundifolia*), *Spiraea alpina*, Eisenhut (*Aconitum czekanovsky*) und Berberitze bestimmt. Die Wanderung verläuft auch auf Schotterfeldern, auf denen ein Teilnehmer stürzt, sich aber glücklicherweise nicht ernsthaft verletzt.

Kurz vor einsetzendem Regen erreichen wir die Autos, die in ca. 5 km Entfernung warten. Dort treffen wir auch auf Albrecht und Durzi, die sich im Verlauf der Wanderung selbstständig gemacht haben.

In der Mittagspause von 13 bis 16 Uhr werden am Zeltplatz Schwarzspecht, Tascanowski-Buschsänger und Maskenammer (singend) beobachtet. Von 16 bis 290 Uhr erkunden wir den Auwald am Tuul Gol vom Zeltplatz aus. Wir wandern ca. 1 km entlang des Flusses und stoßen dann auf eine Parklandschaft mit uralten Pappeln, die allerdings sehr stark beweidet ist. Hier ist ein Paradies für Insekten und Klaus fängt Schwimmkäfer (*Colymbetes spec.*), Aaskäfer (*Silpha spec.*, *Oeceoptoma thoracica*) und Laufkäfer der Gattung *Pterostichus*. Ornithologisches Highlight ist ein rufender Ural(Habichts-)kauz. Bei der Nachsuche verliert Klaus einen seiner Treckingsandalen in einem Flussarm. Außerdem bestimmen wir Wendehals, Garten- und Spiegelrotschwanz, Dunklen, Bart- und Goldhähnchenlaubsänger, Weiden-, Kohl- und Tannenmeise, Rußschnäpper, Sperber, Weißrücken-, Grau-, Schwarz- und Kleinspecht. Auffällig sind viele gelbblühende Adonisröschen.

Den Tag beschließt ein Abendessen mit Karottensalat u. Rosinen, Risotto m. Auberginen und Fleisch sowie Rotwein, den Durzi spendiert.

Mittwoch, den 4.6.2003

An unserem letzten Exkursionstag haben wir sehr schönes Wetter! Um 7.30 frühstücken wir (3 vorbeifliegende Orientturteltauben) und um 8.30 Uhr brechen wir in Richtung Ulan Bator auf, nachdem die Zelte verstaut sind (unterwegs Mönchsgeier, Steppenadler). Beim Verlassen des Nationalparks überqueren wie erneut den Tuul Gol und wir halten am Südufer. Von dort aus wandern wir von 9 bis 12 Uhr erneut durch Auwälder in Richtung Osten und entdecken mit Riesenschwirl (Alexander u. Christina) sowie Weißstirn-Beutelmeise (sieht leider nur der Reiseleiter gut) zwei neue Vogelarten auf dieser Reise. Außerdem beobachten wir:

Schwarzstorch, Rostgans, Gänsegeier, Schellente, Mönchsgeier, Sperber, Amur- und Turmfalke, Uferläufer, Flussregenpfeifer, Kuckuck, Wiedehopf, Pazifiksegler, Weißrücken- und Dreizehenspecht (beide Arten sehr nah), Kleinspecht, Bach- und Gebirgsstelze, Streifenschwirl (meist am Boden in der Nähe von Weidenwurzeln), Spiegel- und Gartenrotschwanz, Braun- und Dunkelschnäpper, Tacanowski-Buschsänger, Grüner Laubsänger, Weiden-, Sumpf- und Kohlmeise, Kleiber, Zaungrasmücke, Steinschmätzer, Elster, Elsterdohle, Alpenkrähe, Maskenammer und Karmingimpel.

Nach dem Mittagessen um 12.30 (Salat mit Fischkonserven) zieht es fast alle TN in die Zivilisation mit Dusche. Inzwischen sehen einige von uns schon recht „verwildert“ aus! Um 15 Uhr erreichen wir die Hauptstadt, kommen aber wegen dem dichten Verkehr erst um 16 Uhr im Hotel an. Nach einer Erholungspause treffen wir uns um 19 Uhr im Foyer um die Liste ein letztes Mal zu erstellen (es sind jetzt fast 230 Vogelarten geworden, für die Mongolei eine ziemlich gute Ausbeute...) und um 19.30 Uhr holt uns Durzi ab. Das Abschiedsessen findet mit unserer tollen mongolischen Crew im noblen Restaurant Dschingis Khan statt. Dort gibt es Buffet mit südkoreanischen und mongolischen Speisen. Klaus bedankt sich bei Durzi und seiner Crew für die hervorragende Organisation und Betreuung, denn ohne sie wäre der erfolgreiche Ausgang dieser Reise nicht möglich gewesen.

Donnerstag, den 5.6.2003

Wir frühstücken um 6.30 Uhr und werden um 7 Uhr von Durzi abgeholt. Schon um 7.30 erreichen wir den Flugplatz, wo die Abfertigung überraschend chaotisch verläuft. So erfolgt der Abschied von unseren mongolischen Begleitern unerwartet kurz, weil sie uns nicht in das Gebäude begleiten können. Um 9 Uhr fliegen wir mit 30 Minuten Verspätung ab und erreichen nach einer Flugzeit von 6 Stunden und 20 Minuten Moskau (5 h Zeitverschiebung). Beeindruckend sind die Neubaugebiete mit prunkvollen Villen in der Umgebung des Flughafens. Nach 2.45 Stunden Flugzeit kommen wir um 11.45 Uhr Ortszeit (2 h Zeitverschiebung) in Frankfurt an und verabschieden uns.

Bemerkungen zu für die Mongolei faunistisch bemerkenswerten Vogelarten:

Zwergschwan (*Cygnus columbianus*)

Beobachtungsort: Kleiner See, ca. 40 Km östlich des Ugii Nuur Sees auf der Strecke nach Lün.

Die drei adulten Vögel wurden von allen Teilnehmern aus ca. 150 m mit Spektiv ausgiebig beobachtet. Zum Größenvergleich waren Enten und Gänse auf dem Gewässer anwesend. Deutlich erkannt wurden die für diese Art im Gegensatz zum Singschwan kleinere, kurzhalsige Gestalt, geringere Größe und der kürzere Schnabel mit überwiegend schwarzer Färbung und gelben Schnabelruf. Außerdem riefen die Vögel. Fast alle Teilnehmer kannten die Art von vielen Beobachtungen auf Reisen und aus Norddeutschland.

Schikra (*Accipiter badius*)

Beobachtungsort: Parkanlage in Dalanzadgad am 20.5.2003;

Die Beobachter K. Handke u. W. Thomas kennen diese Art von zahlreichen Reisen in Afrika und Asien. Der Vogel wurde mit Fernglas (10 und 15 fache Vergrößerung) sitzend und fliegend aus ca. 50 m Entfernung beobachtet. Es handelte sich dabei um einen männlichen

Vogel mit hellgrauer Oberseite und mitschwarzen Spitzen der äußeren Handschwingen und grauer Oberseite. Im Vergleich zum Sperber fielen die dunklen Flügelspitzen, die deutlich hellere, weniger auffällig gebänderte Unterseite und der stärker gerundete (nicht eckige) Schwanz auf. Besonders auffällig waren die extrem hellen Unterflügel.

Sandregenpfeifer (*Chararius hiaticula*)

Beobachtungsort: Kleiner Tümpel an der Piste, die entlang des Orog Nuurs auf der Nordseite entlang führt (am 23.5. 2003);

Diese Art wurde von K. Handke und W. Thomas vom Auto aus mit Fernglas aus ca. 10 bis 15 m Entfernung bei sehr guten Sichtverhältnissen beobachtet. Dabei waren die orange-gelben Beine und der zweifarbige Schnabel mit orangener Basis und schwarzer Schnabelspitze deutlich erkannt. Beiden Beobachtern ist die Art von zahlreichen Reisen vertraut.

Strichelschnäpper (*Muscicapa griseisticta*)

Beobachtungsort: Feuchtgebiet auf der Strecke vom Ugii Nuur nach Lün, ca. 125 Km östl. des Ugii Nuur Sees am 31.5.2003, ca. 50 m von der Straße entfernt.

Auch diese Art wurde von K. Handke und W. Thomas beobachtet. Sie liess sich aus ca. 100 m Entfernung sitzend und jagend ca. 15 Minuten lang mit dem Spektiv ausgiebig beobachten. Der Vogel saß in einem Röhricht in einem kl, Flachwassersee und wurde zusammen mit einem Braunschnäpper beobachtet. Deutlich erkannt wurden eine auffällige dunkelbraune Strichelung auf der Brust, die sich zu den Seiten hin verjüngt, ein heller Bauch und Augenring sowie eine helle Flügelbinde. Im Vergleich zum Braunschnäpper sind die Flügel deutlich länger und erreichten fast das Schwanzende.

LITERATUR (Auswahl)

- BOLD, A. (1984): Die Vögel des Chentey und ihre praktische Bedeutung. Erforsch. Biol. Ress. MVR. Halle, S. 132 – 151.
- FORKERT, F. u. B. STELLING (2001): Mongolei, Reise Know-How Führer. Bielefeld, 3. Auflage.
- LIEDEL, K. (2001): Der Steppenschlammläufer *Limnodromus semipalmatus* – ein wenig bekannter paläarktischer Brutvogel. *Limicola* 15: 65 – 104.
- PETERS, G. (1981): Die Erforschung der Herpetofauna der Mongolischen Volksrepublik: Situation und Perspektiven. Erforsch. Biol. Ress. MVR. Halle, S. 75 – 80.
- PIECHOCKI, R. (1986): Faunentypische Gliederung der Brutvögel der Mongolei. Erforsch. Biol. Ress. MVR. Halle, S. 88 – 93.
- SCHUSTER, H.W. & K. HANDKE (2001): Beobachtungen am Brutplatz des Steppenschlammläufers *Limnodromus semipalmatus* am Baikalsee. *Limicola* 15: 105-115.
- UNRUH, M. (2002): Unterwegs zwischen Taiga und Wüste – Reiseeindrücke auf einer Nord-Süd-Route durch die Mongolei. *Natur und Museum* 132 (6): 189 – 216.

Tabelle1

			Ulan Bator	Gobi Altai	Gobi Altai	Bayanzag	Ft	Orog Nuur	Ft	Tsagan Nuur	Ft	Dalai Nuur	Karakorum	Ugii Nuur	Ft	Ft	Terej	Terej	Ft	
	Checkliste Mongolei	18.5	19.5	20.5	21.5	22.5	23.5	24.5	25.5	26.5	27.5	28.5	29.5	30.5	31.5	1.6	2.6	3.6	4.6	5.6
	PICIFORMES																			
	<i>Picidae</i>																			
25	Wendehals															1	2	3	3	
	<i>Jynx torquilla</i>																			
26	Kleinspecht		1													10	3	5	8	
	<i>Dendrocopos minor</i>																			
27	Weißrückenspecht		ruf													1	1	2	2	
	<i>Dendrocopos leucotos</i>																			
28	Buntspecht		2																	
	<i>Dendrocopos major</i>																			
29	Dreizehenspecht															1		1	1	
	<i>Picoides tridactylus</i>																			
30	Schwarzspecht															2	2	3	1	
	<i>Dryocopus martius</i>																			
31	Grauspecht															1	1	1		
	<i>Picus canus</i>																			
	UPUPIFORMES																			
	<i>Upupidae</i>																			
32	Wiedehopf		4				2	1	1	2	1	4	2	1	1	6	1		2	
	<i>Upupa epops</i>																			
	CUCULIFORMES																			
	<i>Cuculidae</i>																			
33	Kuckuck				2	2							1			6	10	8	10	
	<i>Cuculus canorus</i>																			
34	Hopfkuckuck															1	5	7	1	
	<i>Cuculus saturatus</i>																			
	APODIFORMES																			
	<i>Apodidae</i>																			
35	Mauersegler					10	2	10	2	30	2	1	5							
	<i>Apus apus</i>																			
36	Pazifiksegler						20			10	50	10	10	1	20	200		2	25	
	<i>Apus pacificus</i>																			
	STRIGIFORMES																			
	<i>Strigidae</i>																			
37	Uhu					Federn						1								
	<i>Bubo bubo</i>																			
38	Habichtskauz																	ruf		
	<i>Strix uralensis</i>																			
39	Steinkauz										1									
	<i>Athene noctua</i>																			
40	Waldohreule					1														
	<i>Asio otus</i>																			
	COLUMBIFORMES																			
	<i>Columbidae</i>																			
41	Klippentaube					6					1	2	1							
	<i>Columba rupestris</i>																			
42	Orienttaube														1	1			3	
	<i>Streptopelia orientalis</i>																			
43	Haustaube	x	x	x		x		x											x	
	<i>Columba livia</i>																			
44	Hohltaube					1														
	<i>Columba oenas</i>																			
45	GRUIFORMES																			
	<i>Gruidae</i>																			
46	Jungfernkranich		2			2	8	3	12	8	40	60	30	50	10			4		
	<i>Grus virgo</i>																			
47	Kranich											100	3							
	<i>Grus grus</i>																			

Tabelle1

			Ulan Bator	Gobi Altai	Gobi Altai	Bayanzag	Ft	Orog Nuur	Ft	Tsagan Nuur	Ft	Dalai Nuur	Karakorum	Ugii Nuur	Ft	Ft	Terej	Terej	Ft	
	Checkliste Mongolei	18.5	19.5	20.5	21.5	22.5	23.5	24.5	25.5	26.5	27.5	28.5	29.5	30.5	31.5	1.6	2.6	3.6	4.6	5.6
	GRUIFORMES																			
	<i>Rallidae</i>																			
48	Zwergsumpfhuhn									3										
	<i>Porzana pusilla</i>																			
49	Bläsralle									20	2	50	150	100	100					
	<i>Fulica atra</i>																			
	CICONIIFORMES																			
	<i>Pteroclididae</i>																			
50	Steppenfluhuhn					3	32	20	100	2	200									
	<i>Syrhaptes paradoxus</i>																			
	CICONIIFORMES																			
	<i>Scolopacidae</i>																			
51	Waldschnepfe			1	1						1									
	<i>Scolopax rusticola</i>																			
52	Spießbekassine										3	1								
	<i>Gallinago stenura</i>																			
53	Waldbekassine								1											
	<i>Gallinago megala</i>																			
54	Bekassine					1?	1					1		2 ruf						
	<i>Gallinago gallinago</i>																			
55	Uferschnepfe									3		12	2	10	3					
	<i>Limosa limosa</i>																			
56	Großer Brachvogel									3										
	<i>Numenius arquata</i>																			
57	Regenbrachvogel								9	5		3	1	1						
	<i>Numenius phaeopus</i>																			
58	Dkl. Wasserläufer							1		1										
	<i>Tringa erythropus</i>																			
59	Rotschenkel							20	15	25	2	10	2	5	4					
	<i>Tringa totanus</i>																			
60	Teichwasserläufer							1	1	6		5		4	10					
	<i>Tringa stagnatilis</i>																			
61	Grünschenkel							1	1	2		2	1	1	1					
	<i>Tringa nebularia</i>																			
62	Waldwasserläufer						1	3	1								1			
	<i>Tringa ochropus</i>																			
63	Bruchwasserläufer							30	20	20	1	3		1	1					
	<i>Tringa glareola</i>																			
64	Terekwasserläufer								6	1										
	<i>Tringa cinerea</i>																			
65	Uferläufer		3				1	2	3	3		1	5	3	1	3	1	10	3	
	<i>Tringa hypoleucos</i>																			
66	Graubürzel-Wasserläufer													1						
	<i>Tringa brevipes</i>																			
67	Steppenschlamm­läufer											5		1	2					
	<i>Limnodromus semipalmatus</i>																			
68	Zwergstrandläufer							50		10				2						
	<i>Calidris minuta</i>																			
69	Temminckstrandläufer							50	10	20		2		8						
	<i>Calidris temminckii</i>																			
70	Langzehenstrandläufer								4	8		5		3						
	<i>Calidris subminuta</i>																			
71	Sichelstrandläufer											1			9					
	<i>Calidris ferruginea</i>																			
72	Sumpfläufer									1										
	<i>Limicola falcinellus</i>																			
73	Kampfläufer								3											
	<i>Philomachus pugnax</i>																			

Tabelle1

			Ulan Bator	Gobi Altai	Gobi Altai	Bayanzag	Ft	Orog Nuur	Ft	Tsagan Nuur	Ft	Dalai Nuur	Karakorum	Ugii Nuur	Ft	Ft	Terej	Terej	Ft	
	Checkliste Mongolei	18.5	19.5	20.5	21.5	22.5	23.5	24.5	25.5	26.5	27.5	28.5	29.5	30.5	31.5	1.6	2.6	3.6	4.6	5.6
	CICONIIFORMES																			
	<i>Charadriidae</i>																			
74	Stelzenläufer							5	2	2				5	3					
	<i>Himantopus himantopus</i>																			
75	Säbelschnäbler						15	60		8		2	2	4	15					
	<i>Recurvirostra avosetta</i>																			
76	Paz. Goldregenpfeifer								5	4										
	<i>Pluvialis fulva</i>																			
77	Kiebitzregenpfeifer									1				4	3					
	<i>Pluvialis squatarola</i>																			
78	Sandregenpfeifer !						1													
	<i>Charadrius hiaticula</i>																			
79	Flussregenpfeifer		4					3	4	8			8	6	4	2				2
	<i>Charadrius dubius</i>																			
80	Seeregenpfeifer							10	10	50										
	<i>Charadrius alexandrinus</i>																			
81	Wüstenregenpfeifer								8	10	2	1								
	<i>Charadrius leschenaultii</i>																			
82	Steppenregenpfeifer					2			1											
	<i>Charadrius veredus</i>																			
83	Kiebitz						2	20	15	20	2	20	2	10	10					
	<i>Vanellus vanellus</i>																			
	CICONIIFORMES																			
	<i>Laridae</i>																			
84	Steppenmöwe						8	150	30	200	20	1	100	160	100	5				
	<i>Larus cachinnans</i>																			
85	Fischmöwe								12	14				2	1					
	<i>Larus ichthyaetus</i>																			
86	Tibetlachmöwe !									1										
	<i>Larus brunnicephalus</i>																			
87	Lachmöwe							2	2	20	2	15	20	2	10					
	<i>Larus ridibundus</i>																			
88	Reliktmöwe							1		2										
	<i>Larus relictus</i>																			
89	Zwergmöwe								1											
	<i>Larus minutus</i>																			
90	Lachseeschwalbe						1	4	20	30			1	1						
	<i>Sterna nilotica</i>																			
91	Raubseeschwalbe								12	40										
	<i>Sterna caspia</i>																			
92	Flusseeeschwalbe		3				7	15	40	50	2	20	50	50	20					1
	<i>Sterna hirundo</i>																			
93	Zwergseeschwalbe							1		1										
	<i>Sterna albifrons</i>																			
94	Weißbartseeschwalbe						1	3		1		2								
	<i>Chlidonias hybridus</i>																			
95	Weißflügelseeschwalbe						1	1	3	50	1	100	50	2000	500					
	<i>Chlidonias leucopterus</i>																			
	CICONIIFORMES																			
	<i>Accipitridae</i>																			
96	Schwarzmilan		20	3	2	5	2	4	6		10	40	20	10	5	8	10	5	6	
	<i>Milvus migrans</i>																			
97	Bindenseeadler								3	4										
	<i>Haliaeetus leucoryphus</i>																			
98	Seeadler													2						
	<i>Haliaeetus albicilla</i>																			
99	Bartgeier			10	5															
	<i>Gypaetus barbatus</i>																			
100	Himalayageier (Gänsegeier)			15	15		1	2					1							
	<i>Gyps (fulvus) himalayensis</i>																			

Tabelle1

			Ulan Bator	Gobi Altai	Gobi Altai	Bayanzag	Ft	Orog Nuur	Ft	Tsagan Nuur	Ft	Dalai Nuur	Karakorum	Ugii Nuur	Ft	Ft	Terej	Terej	Ft	
	Checkliste Mongolei	18.5	19.5	20.5	21.5	22.5	23.5	24.5	25.5	26.5	27.5	28.5	29.5	30.5	31.5	1.6	2.6	3.6	4.6	5.6
101	Mönchsgeier <i>Aegyptius monachus</i>			6	2		2	2	2		20	2	4	4	5				1	1
102	Mongrovenweihe <i>Circus spilonotus</i>								1	2		1		1	2					
103	Shikra! <i>Accipiter badius</i>			1																
104	Sperber <i>Accipiter nisus</i>			1							1						1	2	2	
105	Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>		1														3			1
106	Mongolenbussard <i>Buteo hemilasius</i>			2	3	2	5	2	1	1	3	3	5	8	6	1		1		
107	Schelladler <i>Aquila clanga</i>											1								
108	Steppenadler <i>Aquila nipalensis</i>										1		2	2		1				2
109	Steinadler <i>Aquila chrysaetos</i>			2	2								1							
110	Zwergadler <i>Hieraaetus pennatus</i>										1					1				
	CICONIIFORMES <i>Falconidae</i>																			
111	Rötelfalke <i>Falco naumanni</i>					1?		1	2							1				
112	Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>				1		2	2			2				1	1	1	2	1	
113	Amurfalke <i>Falco amurensis</i>												6							1
114	Baumfalke <i>Falco subbuteo</i>				3	1														
115	Sakerfalke <i>Falco cherrug</i>				2						3	1	2							
116	Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i>		1																	
	CICONIIFORMES <i>Podicipedidae</i>																			
117	Haubentaucher <i>Podiceps cristatus</i>								25	50	2	10	100	100	100					
118	Ohrentaucher <i>Podiceps auritus</i>											15	10	50	20					
119	Schwarzhalstaucher <i>Podiceps nigricollis</i>						1					5	10	20	20					
	CICONIIFORMES <i>Phalacrocoracidae</i>																			
120	Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>							4	50	200	x	6	300	400	500					
	CICONIIFORMES <i>Ardeidae</i>																			
121	Graureiher <i>Ardea cinerea</i>						3	40	50	50	10	5	10	20	10					
122	Silberreiher <i>Ardea alba</i>									4		2								
	CICONIIFORMES <i>Threskiornithidae</i>																			
123	Löffler <i>Platalea leucorodia</i>								30	30	x	1								
	CICONIIFORMES <i>Ciconiidae</i>																			
124	Schwarzstorch <i>Ciconia nigra</i>											1	2		1					1

Tabelle1

			Ulan Bator	Gobi Altai	Gobi Altai	Bayanzag	Ft	Orog Nuur	Ft	Tsagan Nuur	Ft	Dalai Nuur	Karakorum	Ugii Nuur	Ft	Ft	Terelj	Terelj	Ft	
	Checkliste Mongolei	18.5	19.5	20.5	21.5	22.5	23.5	24.5	25.5	26.5	27.5	28.5	29.5	30.5	31.5	1.6	2.6	3.6	4.6	5.6
	CICONIIFORMES																			
	<i>Gaviidae</i>																			
125	Prachttaucher											3		3						
	<i>Gavia arctica</i>																			
	PASSERIFORMES																			
	<i>Laniidae</i>																			
126	Isabellwürger					10	2	1												
	<i>Lanius isabellinus</i>																			
127	Braunwürger									1	10	10	1	1	1	2	4		1	
	<i>Lanius cristatus</i>																			
128	Raubwürger						1													
	<i>Lanius excubitor</i>																			
	PASSERIFORMES																			
	<i>Corvidae</i>																			
129	Eichelhäher																4	1		
	<i>Garrulus glandarius</i>																			
130	Elster		30	6							10		20		10	4	6	3	3	
	<i>Pica pica</i>																			
131	Mongolenhäher							3												
	<i>Podoces hendersoni</i>																			
132	Tannenhäher																	4		
	<i>Nucifraga caryocatactes</i>																			
133	Alpenkrähe		1	6	5						20	30	100		20	20	2	60	50	
	<i>Pyrrhocorax pyrrhocorax</i>																			
134	Elsterndohle															25	50	20	50	
	<i>Corvus dauuricus</i>																			
135	Saatkrähe											2					1			
	<i>Corvus frugilegus</i>																			
136	Rabenkrähe		50	5							2	2			2	2	2	1	2	
	<i>Corvus corone</i>																			
137	Kolkrabe		8	6	5	4	4	2	6	1	15	3	5	2	50	10	6	6	6	
	<i>Corvus corax</i>																			
	PASSERIFORMES																			
	<i>Muscicapidae</i>																			
138	Steinrötel				2	1														
	<i>Monticola saxatilis</i>																			
139	Erddrossel										1									
	<i>Zoothera dauma</i>																			
140	Weißbrauendrossel		20	6																
	<i>Turdus obscurus</i>																			
141	Rotkehlrossel																2	2		
	<i>Turdus ruficollis</i>																			
142	Naumanndrossel		5	1	10	3		1												
	<i>Turdus naumanni</i>																			
143	Braunschnäpper		1	1							6	2			2	2			1	
	<i>Muscicapa dauurica</i>																			
144	Strichelschnäpper !														1					
	<i>Muscicapa striata</i>																			
145	Zwergschnäpper		10	100	10	5			4	4	5		1			1		2	1	
	<i>Ficedula parva</i>																			
146	Rubinkehlchen			2	4	3				1	1			1			1			
	<i>Luscinia calliope</i>																			
147	Blauschwanz																	8		
	<i>Tarsiger cyanurus</i>																			
148	Hausrotschwanz			4	1															
	<i>Phoenicurus ochruros</i>																			
149	Gartenrotschwanz															2	1	3	2	
	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>																			
150	Spiegelrotschwanz		4	4	1	2				2	2	1	1			10	3	4	8	
	<i>Phoenicurus aureus</i>																			

Tabelle1

			Ulan Bator	Gobi Altai	Gobi Altai	Bayanzag	Ft	Orog Nuur	Ft	Tsagan Nuur	Ft	Dalai Nuur	Karakorum	Ugii Nuur	Ft	Ft	Terelj	Terelj	Ft	
	Checkliste Mongolei	18.5	19.5	20.5	21.5	22.5	23.5	24.5	25.5	26.5	27.5	28.5	29.5	30.5	31.5	1.6	2.6	3.6	4.6	5.6
151	Schwarzkehlchen <i>Saxicola maura</i>							1					1				1			
152	Steinschmätzer <i>Oenanthe oenanthe</i>		4	10	10					1	4	2	10	1		1	1	1	1	1
153	Nonnensteinschmätzer <i>Oenanthe pleschanka</i>						2	2		4	5	1			1	2				
154	Wüstensteinschmätzer <i>Oenanthe deserti</i>					10	10		1	1										
155	Isabellsteinschmätzer <i>Oenanthe isabellina</i>		20	100	100	20	50	4	5	100	20	30	10	10		8				2
	PASSERIFORMES <i>Sturnidae</i>																			
156	Weißwangenstar (Graustar) <i>Sturnus cineraceus</i>						1		2						1	5				
	PASSERIFORMES <i>Sittidae</i>																			
157	Kleiber <i>Sitta europaea</i>		2													3	1	2	4	
158	Dunkelschnäpper <i>Muscicapa sibirica</i>																	1	1	
159	Mauerläufer <i>Tichodroma muraria</i>				2															
	PASSERIFORMES <i>Paridae</i>																			
160	Kronenbeutelmeise <i>Remiz coronatus</i>																			1
161	Sumpfmeise <i>Parus palustris</i>															2	1	8	1	
162	Weidenmeise <i>Parus montanus</i>		2													1	2		2	
163	Lapplanmeise <i>Parus cinctus</i>		5																	
164	Tannenmeise <i>Parus ater</i>		10													3	5	10	2	
165	Kohlmeise <i>Parus major</i> □		2													20	2	20	10	
166	Lasurmeise <i>Parus cyanus</i> □															2				
	PASSERIFORMES <i>Aegithalidae</i>																			
167	Schwanzmeise <i>Aegithalos caudatus</i>		1													2	8	4	1	
	PASSERIFORMES <i>Hirundinidae</i>																			
168	Uferschwalbe <i>Riparia riparia</i>							10	40	5	10	2	1	20	4					
169	Felsenschwalbe <i>Hirundo rupestris</i>			10	10				4	2										
170	Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>						2	2	3	1	10	1	30	1	50	20				
171	Mehlschwalbe <i>Delichon urbica</i>			1	1			20	3	4	10		5							40
	PASSERIFORMES <i>Sylviidae</i>																			
172	Teichrohrsänger <i>Bradypterus tacsanowskii</i>																1	1	1	
173	Streifenschwirl <i>Locustella certhiola</i>									3	1			1	1				1	6
174	Riesenschwirl <i>Locustella fasciolata</i>																			1

Tabelle1

			Ulan Bator	Gobi Altai	Gobi Altai	Bayanzag	Ft	Orog Nuur	Ft	Tsagan Nuur	Ft	Dalai Nuur	Karakorum	Ugii Nuur	Ft	Ft	Terej	Terej	Ft	
	Checkliste Mongolei	18.5	19.5	20.5	21.5	22.5	23.5	24.5	25.5	26.5	27.5	28.5	29.5	30.5	31.5	1.6	2.6	3.6	4.6	5.6
175	Buschrohrsänger <i>Acrocephalus dumetorum</i>					2				10				1						
176	Drosselrohrsänger <i>Acrocephalus arundinaceus</i>									1					10					
177	Dunkellaubsänger <i>Phylloscopus fuscatus</i>			2	1						2	1	3	10	3	2	10	2	2	
178	Pamirlaubsänger <i>Phylloscopus griseolus</i>				10	2														
179	Bartlaubsänger <i>Phylloscopus schwarzi</i>					3									1			2		
180	Goldhähnchenlaubsänger <i>Phylloscopus proregulus</i>				1	2								4	3	3	5			
181	Gelbbrauenlaubsänger <i>Phylloscopus inornatus</i>			2	3	1						1		2	1					
182	Wanderlaubsänger <i>Phylloscopus borealis</i>			1											8	1				
183	Grünlaubsänger <i>Phylloscopus trochiloides</i>			1						?	2	4			1	5	20		2	
184	Bartmeise <i>Panurus biarmicus</i>									2										
185	Dorngrasmücke <i>Sylvia communis</i>												1					1		
186	Zaungrasmücke <i>Sylvia curruca</i>															1	3	5	4	
187	Buschgrasmücke <i>Sylvia minula</i>					2	1		1		3		3							
188	Wüstengrasmücke <i>Sylvia nana</i>						3		1											
189	Sperbergrasmücke <i>Sylvia nisoria</i>										1									
	PASSERIFORMES <i>Alaudidae</i>																			
190	Mongolenerleche <i>Melanocorypha mongolica</i>										3	5	200	100	50	10				
191	Kurzzeheleleche <i>Calandrella brachydactyla</i>						20	5					50	50	50	20				
192	Salzlerleche <i>Calandrella cheleensis</i>					1	1	20	50	10	10									
193	Haubenlerche <i>Galerida cristata</i>			2																
194	Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>						10	3	5					2	2					
195	Ohrenlerche <i>Eremophila alpestris</i>			5	25		30		30	20	100	30	20	2	4					
	PASSERIFORMES <i>Passeridae</i>																			
196	Saxaul-Sperling <i>Passer ammodendri</i>					2	2													
197	Haussperling <i>Passer domesticus</i>		20	10			2		1		1	2	10		1	10				
198	Feldsperling <i>Passer montanus</i>			10			10	2	4		10	10	30	10	20	10	2		2	
199	Steinsperling <i>Petronia petronia</i>			2								8								
200	Schneefink <i>Montifringilla nivalis</i>			6	5	2														
201	Erdsperrling (David-Schneefink) <i>Montifringilla davidiana</i>							2			100	1	2	10	5					
202	Bachstelze <i>Motacilla alba</i>		5	6	10	2		1		1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	

Tabelle1

			Ulan Bator	Gobi Altai	Gobi Altai	Bayanzag	Ft	Orog Nuur	Ft	Tsagan Nuur	Ft	Dalai Nuur	Karakorum	Ugii Nuur	Ft	Ft	Terej	Terej	Ft	
	Checkliste Mongolei	18.5	19.5	20.5	21.5	22.5	23.5	24.5	25.5	26.5	27.5	28.5	29.5	30.5	31.5	1.6	2.6	3.6	4.6	5.6
203	Zitronenstelze <i>Motacilla citreola</i>			3	2	2		30	2	30		40	5	3	3		1			
204	Schafstelze <i>Motacilla flava</i>			1	1					2		4		1	2					
205	Gebirgsstelze <i>Motacilla cinerea</i>		2	20	20	1	3	1	1		5	1	4			1	1	4	2	
206	Spornpieper <i>Anthus richardi</i>		2			2	30	30	10	30	5	1			5					
207	Brachpieper <i>Anthus campestris</i>			1																
208	Steppenpieper <i>Anthus godlewskii</i>		4	2	4			3	2		2	2	5	2	2	1		1		
209	Baumpieper <i>Anthus trivialis</i>			3	1					2	1									
210	Waldpieper <i>Anthus hodgsoni</i>		10	2							1	1		1			10	50	5	
211	Rotkehlpieper <i>Anthus cervinus</i>						1													
212	"Wasserpieper"(Pazifik-, Berg-) <i>Anthus spinoletta</i>			10	5	1		2		2		1								
213	Alpenbraunelle <i>Prunella collaris</i>				3															
214	Fahlbraunelle <i>Prunella fulvescens</i>			3	4	1														
215	Steppenbraunelle <i>Prunella koslowi</i>			2	3	1														
	PASSERIFORMES Fringillidae																			
216	Erlenzeisig <i>Carduelis spinus</i>			3	10															
217	Berghänfling <i>Carduelis flavirostris</i>			30	25	5			100	10										
218	Mongolengimpel <i>Rhodopechys mongolica</i>				5			4	2											
219	Karmingimpel <i>Carpodacus erythrinus</i>		1	30							7		3		1	10	10	8	5	
220	Schmuckgimpel <i>Carpodacus pulcherrimus</i>			4	4															
221	Berggimpel <i>Carpodacus rubicilla</i>			2																
222	Fichtenkreuzschnabel <i>Loxia curvirostra</i>																	1		
223	Kernbeißer <i>Coccothraustes coccothraustes</i>			30																
224	Fichtenammer <i>Emberiza leucocephalos</i>		4														25	10		
225	Godlewski's Ammer (Felsen-) <i>Emberiza godlewskii</i>			4	6															
226	Zwergammer <i>Emberiza pusilla</i>		25	20	10			1	1			1	2	4	1					
227	Weidenammer <i>Emberiza aureola</i>							1		2		2		1	1		1			
228	Rötelammer <i>Emberiza rutila</i>						1													
229	Maskenammer <i>Emberiza spodocephala</i>		3	2				1			1	1	2	2	1		3	2	2	
230	Pallas-Ammer <i>Emberiza pallasi</i>		3	1				1				14	20	50	50	1				
	Summe Arten		40	56	48	35	51	72	78	88	77	92	79	83	88	64	51	53	57	

Tabelle1

		Ulan Bator	Gobi Altai	Gobi Altai	Bayanzag	Ft	Orog Nuur	Ft	Tsagan Nuur	Ft	Dalai Nuur	Karakorum	Ugii Nuur	Ft	Ft	Terej	Terej	Ft	
	18.5	19.5	20.5	21.5	22.5	23.5	24.5	25.5	26.5	27.5	28.5	29.5	30.5	31.5	1.6	2.6	3.6	4.6	5.6
Checkliste Mongolei																			
SÄUGETIERE																			
Langohrigel					1 t									1 t					
<i>Erinaceus auritus</i>																			
Burunduk/Streifenhörnchen															1	2	1	1	
<i>Tamias sibiricus</i>																			
Bobak (Steppenmurmeltier)		x										x	x	1000	>30				
<i>Marmota bobak</i>																			
Gr. Rennmaus				1	1														
<i>Meriones unguiculatus</i>																			
Mong. Pfeifhase			100	100	x														
<i>Ochotona pallasi</i>																			
Alpenpfeifhase																			
<i>Ochotona alpina</i>																	x		
Ziesel		x	x									x	x		2	2	1	1	
<i>Citellus undulatus</i>																			
Tolahasa							1				1				1				
<i>Lepus tolar</i>																			
Rotfuchs				1															
<i>Vulpes vulpes</i>																			
Mongoleigazelle						1													
<i>Procapra gutturosa</i>																			
Kropfgazelle																			
<i>Gazella subgutturosa</i>						4													
Argali-Wildschaf				2 t															
<i>Ovis ammon</i>																			
Rothirsch																	Sp		
<i>Cervus elaphus</i>																			
Steinbock			2	14	37						1								
<i>Ibex</i>																			
REPTILIEN																			
Sonnengucker (Gobi-Krötenkopf)							4	1											
<i>Phrynocephalus versicolor</i>																			
Wüstenrenner							1												
<i>Eremias vermiculata</i>																			
Wüstenrenner																			
<i>Eremias multiocellata</i>					5														
AMPHIBIEN																			
Jap. Laubfrosch						ruf													
<i>Hyla japonica</i>																			
Wechselkröte						x	>30 Quapp.	1					3						
<i>Bufo viridis</i>																			
SCHMETTERLINGE																			
Schwalbenschwanz															x				
<i>Papilio machaon</i>																			
Schwarzer Apollofalter																	1		
<i>Parnassias mnemosyne</i>																			
Goldene Acht																x			
<i>Colias hyale</i>																			
Hochmoor-Gelbling																	1		
<i>Colias palaemon</i>																			
Resedafalter																x			
<i>Pontia daplidice</i>																			
Trauermantel		x															10	x	x
<i>Nymphalis antiopa</i>																			
C-Falter		x													1				
<i>Nymphalis c-album</i>																			
Großer Fuchs		x													1		1		
<i>Nymphalis polychlorus</i>																			
Kleiner Fuchs				2								1	3		x		x		
<i>Aglais urticae</i>																			

Tabelle1

			Ulan Bator	Gobi Altai	Gobi Altai	Bayanzag	Ft	Orog Nuur	Ft	Tsagan Nuur	Ft	Dalai Nuur	Karakorum	Ugii Nuur	Ft	Ft	Terelj	Terelj	Ft	
	Checkliste Mongolei	18.5	19.5	20.5	21.5	22.5	23.5	24.5	25.5	26.5	27.5	28.5	29.5	30.5	31.5	1.6	2.6	3.6	4.6	5.6
	Landkärtchen																x			
	<i>Araschnia levana</i>																			
	Distelfalter						1													
	<i>Vanessa cardui</i>																			
	Kleiner Feuerfalter																	x		
	<i>Lycaena phlaeas</i>																			
	Bläuling spec.																	1		
	Würfelfalter																x			
	<i>Pyrgus spec.</i>																x			
	Brauner Bär																x			
	<i>Arctia caja</i>																			
	HEUSCHRECKEN																			
	flugunfähige Laubheuschrecke							1												
	KÄFER																			
	LAUFKÄFER																			
	Carabidae																			
	<i>Cicindela spec.</i>							1							1					
	<i>Harpalus spec.</i>												1							
	<i>Harpalus spec.</i>		1																	
	<i>Elaphrus spec.</i>							1						10						
	<i>Bembidion spec.</i>												1							
	<i>Bembidion spec.</i>												1							
	<i>Bembidion spec.</i>													1						
	<i>Pterostichus spec.</i>												1							
	<i>Pterostichus spec.</i>											7								
	<i>Pterostichus spec.</i>																	7		
	<i>Chlaenius tristis</i>											1								
	AASKÄFER																			
	Silphidae																			
	<i>Silpha tristis</i>																	3		
	<i>Oeceopoma thoracica</i>																	1		
	SCHWIMMKÄFER																			
	Dytiscidae																			
	<i>Colymbetes spec.</i>																	1		
	SCHWARZKÄFER																			
	Tenebrionidae																			
	<i>Platyope mongolica</i>					14	2													
	<i>Anatolica mucronata</i>					1	1								6					
	<i>Anatolica polaniri</i>					1	3													
	<i>Anatolica mureti</i>					1	3								1					
	<i>Blaps reflexa</i>													12	7					
	<i>Blaps rugosa</i>						2					1							2	
	<i>Microdena kraatzi</i>						2													
	MARIENKÄFER																			
	Coccinellidae																			
	<i>Cocc. spec.</i>													2						
	<i>Cocc. spec.</i>											2								
	PRACHTKÄFER																			
	Buprestidae																			
	<i>Buprestide spec.</i>													1						
	SPECKKÄFER																			
	Dermestidae																			
	<i>Dermestes spec.</i>													9						
	BLATTTHORNKÄFER																			
	Scarabaeidae																			
	<i>Scarabaeus spec.</i>													1						
	Rosenkäfer (<i>Cletonia spec.</i>)													1	1					
	Blatthornkäfer spec.						1													
	Blatthornkäfer spec.						1													
	<i>Aphodius spec.</i>											4		10						

Tabelle1

			Ulan Bator	Gobi Altai	Gobi Altai	Bayanzag	Ft	Orog Nuur	Ft	Tsagan Nuur	Ft	Dalai Nuur	Karakorum	Ugii Nuur	Ft	Ft	Terelj	Terelj	Ft	
	Checkliste Mongolei	18.5	19.5	20.5	21.5	22.5	23.5	24.5	25.5	26.5	27.5	28.5	29.5	30.5	31.5	1.6	2.6	3.6	4.6	5.6
	BOCKKÄFER Cerambycidae																			
	Gr. Bockkäfer															1				
	BLATTKÄFER Chrysomelidae																			
	<i>Cassida spec.</i>		1																	
	RÜSSELKÄFER Curculionidae																			
	<i>Curc. spec.</i>					1		2				1	1		1					